

# Halbjahresbericht Q2/2014



## SFC ENERGY AG KONZERN-KENNZAHLEN

	in T€					
	1. HJ 2014	1. HJ 2013	Veränd. in %	Q2 2014	Q2 2013	Veränd. in %
Umsatz	26.162	13.582	92,6%	13.226	6.237	>100%
Bruttoergebnis vom Umsatz	7.672	4.742	61,8%	3.826	2.042	87,4%
Bruttomarge	29,3%	34,9%	-	28,9%	32,7%	-
EBITDA	-1.068	-773	-38,2%	-557	-1.066	47,7%
EBITDA-Marge	-4,1%	-5,7%	-	-4,2%	-17,1%	-
EBITDA bereinigt	-495	-693	28,6%	-260	-807	67,8%
EBITDA-Marge bereinigt	-1,9%	-5,1%	-	-2,0%	-12,9%	-
EBIT	-2.436	-1.726	-41,1%	-1.233	-1.543	20,1%
EBIT-Marge	-9,3%	-12,7%	-	-9,3%	-24,7%	-
EBIT bereinigt	-1.299	-1.646	21,1%	-652	-1.284	49,2%
EBIT-Marge bereinigt	-5,0%	-12,1%	-	-4,9%	-20,6%	-
Ergebnis nach Steuern	-2.684	-1.762	-52,3%	-1.360	-1.551	12,3%
Ergebnis je Aktie, verwässert	-0,33	-0,23	-43,5%	-0,17	-0,21	19,0%

	in T€		
	30.06.2014	30.06.2013	Veränderung in %
Auftragsbestand	13.739	5.635	>100%

	in T€		
	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Eigenkapital	26.407	29.063	-9,1%
Eigenkapitalquote	60,4%	61,0%	-
Bilanzsumme	43.694	47.650	-8,3%
Zahlungsmittel (frei verfügbar)	4.442	7.143	-37,8%

	in T€		
	30.06.2014	30.06.2013	Veränderung in %
Festangestellte Mitarbeiter	247	187	32,1%

### AKTIENBESITZ DER ORGANMITGLIEDER

	30.6.2014
<b>Vorstand</b>	
Dr. Peter Podesser	106.800
Hans Pol	116.462
<b>Aufsichtsrat</b>	
Tim van Delden	0
David Morgan	4.000
Hubertus Krossa	0

## INHALTSVERZEICHNIS

---

- 4 VORWORT**
- 6 DIE AKTIE**
- 7 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014**
- 7 GRUNDLAGEN DES KONZERNS**
- 9 WIRTSCHAFTSBERICHT**
- 14 GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE**
- 22 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**
- 24 PROGNOSEBERICHT**
- 24 BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN**
- 25 NACHTRAGSBERICHT**
- 26 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2014**
- 27 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
- 27 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**
- 28 KONZERN-BILANZ**
- 30 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**
- 32 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG**
- 33 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG**
- 41 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**
- 42 FINANZKALENDER 2014 / AKTIENINFORMATION / KONTAKT / IMPRESSUM**

4	VORWORT DES VORSTANDS
6	DIE AKTIE
7	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014
26	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2014
41	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
42	FINANZKALENDER 2014/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

## VORWORT

---

### LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

im ersten Halbjahr 2014 konnten wir unseren Wachstumskurs mit einem Umsatzanstieg von 92,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf EUR 26,16 Mio. fortsetzen. Zudem war unser Auftragsbestand Ende Juni mit EUR 13,74 Mio. (2013: EUR 5,64 Mio.) mehr als doppelt so hoch wie zum selben Zeitpunkt im Vorjahr.

Auf der Ergebnisseite lag das EBITDA in den ersten sechs Monaten mit EUR -1,07 Mio. unter Vorjahr (EUR -0,77 Mio.). Dies liegt im Rahmen unserer Erwartungen und schließt Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Akquisition von Simark ein. Das um diese Einmaleffekte bereinigte EBITDA belief sich im ersten Halbjahr 2014 auf EUR -0,50 Mio. und zeigt damit eine Verbesserung zum Vorjahr (2013: EUR -0,69 Mio.). Noch deutlicher fiel die Ergebnisverbesserung im zweiten Quartal aus, in dem wir ein bereinigtes EBITDA von EUR -0,26 Mio. ausgewiesen haben nach EUR -0,81 Mio. im Vorjahresquartal.

Im **Öl- und Gassegment** stiegen die Umsätze stark an von EUR 0,30 Mio. im ersten Halbjahr 2013 auf EUR 14,04 Mio. in den ersten sechs Monaten 2014. Auf großes Interesse stoßen unsere Produktneuheiten. Mit der im zweiten Quartal 2014 in Kanada neu eingeführten EFOY ProCabinet Stromversorgung für extreme Wetter- und Temperaturbedingungen haben wir unser Portfolio von intelligenten, nachhaltigen Brennstoffzellen-Lösungen für die Öl- & Gasindustrie weiter ausgebaut. Zusätzlich integrierte fernsteuerbare Produktmerkmale ermöglichen Steuerungs-, Benachrichtigungs- sowie Datenspeicherfunktionen und damit ein noch breiteres Einsatzspektrum. Die neuen Produkte sollen bereits im zweiten Halbjahr 2014 signifikant zum Umsatz beitragen.

Im Segment **Sicherheit & Industrie** gingen die Umsätze von EUR 10,42 Mio. im ersten Halbjahr 2013 auf EUR 9,73 Mio. im ersten Halbjahr 2014 zurück. Hier wirkte sich nochmals das bereits im ersten Quartal 2014 gemeldete Auftragsstorno eines Großkunden auf die Umsatzzahlen aus. Wir freuen uns jedoch berichten zu können, dass der Auftragseingang in diesem Segment gut ist und wir ein stärkeres zweites Halbjahr 2014 erwarten.

Auch im Verteidigungsbereich sehen wir erste Zeichen der Belegung des Geschäfts in den europäischen Märkten wie auch in den USA. Nach unseren Lieferungen in die USA und einem wichtigen Vertragsabschluss mit einer internationalen Verteidigungsorganisation im ersten Quartal sind wir zuversichtlich, im Jahresverlauf weitere Aufträge aus dem Verteidigungssektor vermelden zu können.

Im zweiten Quartal konnten wir den ersten Auftrag für EFOY ProCube Komplettsysteme mit vollem Servicepaket zur Versorgung der Hindernisbefeuerung an Windkraftanlagen gemeinsam mit dem Partner Windkraft Service GmbH realisieren. Die Windkraft Service GmbH, ein Anbieter von Wartungs-, Prüfungs-, Instandhaltungs- und Reparaturdienstleistungen, vermietet dieses Komplettsystem an Windkraftanlagenhersteller während der Anlagenbauphase und bietet dazu vollen Service von der Installation und der Inbetriebnahme bis hin zum Abbau vor Ort. Der Betrieb selbst erfordert kaum Aufwand – ein Tankpatronenwechsel ist erst nach mehreren Wochen bzw. Monaten erforderlich. Für die Anlagenhersteller ist diese innovative Brennstoffzellenlösung deutlich günstiger und umweltfreundlicher als die derzeit in dieser Anwendung eingesetzten Diesel-Generatoren.

Im Segment **Freizeit** lagen die Umsätze mit EUR 2,39 Mio. im ersten Halbjahr 2014 unter den EUR 2,86 Mio. im ersten Halbjahr 2013. Hauptgrund hierfür ist die schwierige Situation im französischen Freizeitmarkt, traditionell

4	VORWORT DES VORSTANDS
6	DIE AKTIE
7	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014
26	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2014
41	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
42	FINANZKALENDER 2014/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

einer der wichtigsten Märkte für die beliebten EFOY COMFORT Brennstoffzellen im Reisemobil. Wir führen dies unter anderem auf die schwache Konjunktur in Frankreich zurück. Positiv ist jedoch das Wachstum in den skandinavischen Märkten. In der Folge erwarten wir weiterhin einen Gesamtjahresumsatz in Höhe des Vorjahres.

Im April haben wir das Umweltmanagement der SFC Energy AG von der TÜV SÜD Management Service GmbH erfolgreich nach ISO 14001:2004 zertifizieren lassen. Das System unterstützt SFC Energy bei der Entwicklung und Umsetzung von Umweltrichtlinien und -zielen sowie bei der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Es ist sichtbarer Teil unseres Engagements für den nachhaltigen Schutz der Umwelt und die Zufriedenheit von Mitarbeitern, Kunden, Partnern und Aktionären.

Auch die Aktie der SFC Energy AG entwickelte sich erfreulich und konnte im ersten Halbjahr 2014 25,6% zulegen. Die Anteilsscheine der SFC Energy AG eröffneten das Börsenjahr 2014 mit einem Kurs von EUR 3,90 und beendeten das erste Halbjahr bei EUR 4,90. Auch das durchschnittlich tägliche Handelsvolumen stieg insbesondere im zweiten Quartal deutlich an. Wir erfahren derzeit ein erheblich gesteigertes Interesse von Investoren an der SFC Energy AG sowie am gesamten Brennstoffzellensektor.

Im Juli bestellte der Aufsichtsrat der SFC Energy AG Steffen Schneider zum neuen CFO des Unternehmens. Der Diplom-Betriebswirt (BA) und MBA wird am 1. September 2014 seine neue Tätigkeit aufnehmen. Er ist ein Experte im internationalen Finanz- und Kapitalmarktbereich und hat SFC Energy seit vielen Jahren als Finanzberater begleitet. So hat er unter anderem die Akquisitionsprojekte für SFC Energy verantwortet. 2007 leitete Steffen Schneider in seiner damaligen Funktion als Director und Co-Head Corporate Finance der Citigroup in Frankfurt und London das Projektteam für den erfolgreichen Börsengang von SFC Energy. Mit der Bestellung von Steffen Schneider unterstreichen wir die zentrale Rolle einer aktiven und internationalen Kapitalmarktarbeit. Gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden, Dr. Peter Podesser, soll Steffen Schneider maßgeblich die eingeschlagene Kapitalmarktstrategie weiterentwickeln und für eine weitere Verbreiterung der Aktionärsbasis sorgen.

Neben dem geplanten Wachstum in unseren Kernmärkten werden wir mit unserer kontinuierlichen Innovationspolitik und unserer umfangreichen Produktpipeline auch attraktive Wachstumspotenziale in neuen Anwendungen erschließen. So arbeiten wir derzeit an Produkten mit höherer Leistung für den Sicherheits- und Industriemarkt sowie an einer Verbreiterung der Produktpalette im Freizeit-Bereich zur Erschließung neuer Möglichkeiten bei Outdoor-Anwendungen und für die Notstromversorgung von Haushalten. Im Bereich der Backup- und Notstromversorgung sehen wir ein erhebliches Marktpotenzial. Der bisherige positive Geschäftsverlauf, der Auftragsbestand zum Ende des zweiten Quartals sowie das hohe Projektaufkommen bestärken uns in einem unverändert positiven Ausblick auf das zweite Halbjahr 2014. Zudem wird sich auch die übliche Saisonalität zugunsten eines stärkeren zweiten Halbjahres auswirken, wobei traditionellerweise das dritte Quartal relativ schwächer und das vierte Quartal am stärksten ausfällt. Für das Geschäftsjahr 2014 rechnen wir unverändert mit Gesamtumsätzen zwischen EUR 55 und 60 Mio. sowie einem positiven bereinigten EBITDA.

Mit freundlichen Grüßen,

Der Vorstand der SFC Energy AG



**Dr. Peter Podesser**  
Vorstandsvorsitzender (CEO)



**Hans Pol**  
Vorstand (CSO)

4	VORWORT DES VORSTANDS
6	<b>DIE AKTIE</b>
7	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014
26	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2014
41	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
42	FINANZKALENDER 2014/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

## DIE AKTIE

---

### SFC ENERGY – AKTIE IM ERSTEN HALBJAHR

Die internationalen Aktienmärkte haben ihren volatilen Seitwärtstrend im zweiten Quartal 2014 fortgesetzt. Diese Entwicklung war auf der einen Seite bedingt durch die Erholung der US-Konjunktur, lebhaftes M&A-Aktivitäten und Signale der EZB für weitere monetäre Maßnahmen. Die Zinsen im Euro-Raum haben sich seit Jahresbeginn weiter nach unten bewegt. Auf der anderen Seite belastete die anhaltende Krise in der Ukraine die Märkte. Doch ungeachtet der zahlreichen „Brandherde“, wie z. B. in der Ukraine, Syrien und dem Irak verzeichneten die Börsen in Deutschland und den USA im Berichtszeitraum neue Rekordstände. Am 5. Juni durchbrach der Deutsche Aktienindex DAX erstmalig im variablen Handel die Marke von 10.000 Punkten und am 9. Juni schloss der deutsche Leitindex erstmals über dieser Marke. Geopolitische Konflikte bremsten den Höhenflug in der zweiten Junihälfte. Der DAX eröffnete das Börsenjahr 2014 am 2. Januar bei 9.598 Punkten und schloss das erste Halbjahr am 30. Juni bei 9.833 Punkten. Das entspricht einem Plus von rund 2,4 %. Der TecDAX verzeichnete im Verlauf der ersten sechs Monate 2014 ein Plus von rund 12,3 %.

Die Aktien der SFC Energy AG eröffneten das Börsenjahr 2014 mit einem Kurs von 3,90 und notierten zum 30. Juni 2014 bei EUR 4,90. Ihr Sechsmonatshoch erreichte die SFC Energy-Aktie am 5. Mai 2014 bei EUR 5,47. Der Tiefstkurs in den ersten sechs Monaten betrug EUR 3,40 am 21. Februar 2014. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen mit SFC Energy-Aktien betrug im ersten Halbjahr 6.638 Aktien (Xetra) (Vorjahr: 4.249 Aktien). Die Marktkapitalisierung der SFC Energy AG hat sich zum Ende des ersten Halbjahres auf der Basis von 8,02 Millionen Stück-Aktien auf EUR 39,3 Mio. erhöht. Zum Bilanzstichtag 2013 lag der Börsenwert bei gleicher Aktienanzahl und einem Jahresschlusskurs von EUR 3,93 bei EUR 31,5 Mio. (alle Angaben auf Basis von Xetra-Kursen).

Am 16. Mai 2014 informierte der Vorstand die Aktionäre in der Hauptversammlung über den Geschäftsverlauf des Jahres 2013 und stellte sich deren Fragen. Die Aktionäre der SFC Energy AG stimmten in allen Tagesordnungspunkten den Vorschlägen der Verwaltung mit großer Mehrheit zu. Zudem beschlossen die Anteilseigner die Neuwahl des Aufsichtsratsmitglieds Hubertus Krossa, der für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2016 beschließen wird, in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt wurde. Das bisherige Aufsichtsratsmitglied Dr. Jens Thomas Müller schied mit Beendigung der Hauptversammlung am 16. Mai 2014 aus dem Aufsichtsrat der SFC Energy aus. Vorstand und Aufsichtsrat danken Herrn Dr. Müller für seine langjährige Tätigkeit und sein hohes Engagement bei der SFC Energy AG.

Zum Ende des zweiten Quartals hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag 2013 keine wesentliche Veränderung in der Aktionärsstruktur ergeben.

Die Aktie der SFC Energy AG gehört dem Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse an. Im zweiten Quartal veröffentlichten die Research Häuser der Close Brother Seydler Research AG, der Warburg Research GmbH und der First Berlin Equity Research GmbH Studien über das Unternehmen. In ihren Researchstudien empfehlen alle Analysten die SFC Energy-Aktie mit Kurszielen von EUR 5,70 bis EUR 7,40 zum Kauf. Die vollständigen Studien stehen auf der Homepage der SFC Energy AG unter <http://www.sfc.com/de/investoren/aktie> zum Download zur Verfügung.

4	VORWORT DES VORSTANDS
6	DIE AKTIE
7	<b>KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014</b>
26	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2014
41	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
42	FINANZKALENDER 2014/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

# KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014

---

## GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### Geschäftsmodell des Konzerns

#### Organisatorische Struktur des Konzerns und Standorte

Der Konzern besteht aus der SFC Energy AG, Brunnthal, der SFC Energy Inc., Rockville, USA (SFC), der PBF Group B.V., Almelo, Niederlande, und deren Tochterunternehmen (PBF) sowie der Simark Holdings Ltd., Calgary, Kanada, und deren Tochterunternehmen (Simark).

#### Segmente, Absatzmärkte, Produkte und Dienstleistungen

Die Steuerung des Konzerns nach Segmenten erfolgte ab dem Geschäftsjahr 2012 nach Märkten untergliedert in Industrie, Verteidigung & Sicherheit sowie Freizeit. Durch diese Umstellung konnte die Unternehmenssteuerung effektiver und effizienter auf die einzelnen Märkte und Kunden ausgerichtet werden.

Ab dem Geschäftsjahr 2014 erfolgt die Steuerung des Konzerns sowie die Berichterstattung nach folgenden Segmenten:

- Öl & Gas
- Sicherheit & Industrie
- Freizeit

Die Umstellung ist auf Grund der Akquisition von Simark erforderlich, die dem Geschäft im Öl & Gas-Markt in der Gruppe eine Gewichtung von rund 50% verleiht und damit für die effektive und effiziente Steuerung dieses größten Teilbereichs eine separate Darstellung erfordert.

Für eine Übergangsfrist wird die bisherige Berichterstattung nach den Umsätzen der Segmente Industrie, Verteidigung & Sicherheit sowie Freizeit parallel beibehalten.

Gegenstand des Unternehmens der SFC Energy AG ist die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige und netzgebundene Geräte, unter anderem auf Basis der Brennstoffzellentechnologie, die Vornahme der hierzu notwendigen Investitionen sowie alle sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte. Zum Produktportfolio zählen auch Zubehör- und Ersatzteile, insbesondere Tankpatronen, Lösungen für die Kombination von Brennstoffzellenprodukten mit anderen Stromquellen, -speichern und -verbrauchern sowie mechanische, elektronische und elektrische Instrumente zur Überwachung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen.

PBF entwickelt und produziert hochwertige und zuverlässige Stromversorgungssysteme. Das technologieorientierte Unternehmen entwickelt in intensiver Abstimmung mit seinen Kunden maßgeschneiderte Lösungen wie Schaltnetzteile, externe Transformatoreinheiten, Systemschaltschränke sowie Spezialspulen. Der Produktbereich reicht in Bauformen vom relativ einfachen Open Frame bis hin zum äußerst komplexen und leistungsstarken Power Cabinet mit kleinen bis mittelgroßen Serienmengen, die bis zu einigen zehntausend Stück pro Jahr betragen können. Die Produkte der PBF finden Anwendung in den Bereichen Verteidigung & Sicherheit, Analysesysteme, Forschung & Wissenschaft, Industrie und Halbleiter. Der Vertrieb der Produkte erfolgt im Wesentlichen über Vertriebspartner sowie ergänzend über Direktvertrieb.

Simark ist ein spezialisiertes Vertriebs-, Service- und Produktintegrationsunternehmen für Hightech-Stromversorgungs-, Instrumentierungs- und Automatisierungsprodukte in der kanadischen Öl & Gas-Industrie mit einer hochqualifizierten, erfahrenen und breit aufgestellten Vertriebs- und Serviceorganisation. Das Produktportfolio von Simark umfasst Instrumentierung und Messsysteme, Stromversorgungskomponenten und Antriebe, Sicherheits- und Überwachungstechnik für unterschiedliche Anwendungen in der Öl & Gas-Industrie, sowie in den Märkten Bergbau, Forstwirtschaft und kommunale Versorgung. Bei Simark erfolgt der Verkauf der Produkte über Direktvertrieb.

## Ziele und Strategien

SFC hat in den letzten Jahren sein Geschäftsmodell konsequent in Richtung umfassender netzunabhängiger Energielösungen weiterentwickelt. Der Schwerpunkt wird in Zukunft vermehrt auf der Bereitstellung ganzheitlicher Produktlösungen liegen. Brennstoffzellen bleiben dabei Kerntechnologie und Kernkomponenten entsprechender Gesamtlösungen.

Die Akquisitionen von PBF im Jahr 2011 und Simark im Jahr 2013 waren weitere wichtige Schritte in der strategischen Ausrichtung des Konzerns zum Systemanbieter.

## Forschung und Entwicklung

Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von SFC waren im ersten Halbjahr 2014 folgende:

- Konsequente Qualitätsverbesserungen an den Serienprodukten wurden vorangetrieben.
- Im Verteidigungsbereich wurden erfolgreich die in der Leistung gesteigerten tragbaren Vorserienprodukte an militärische Kunden ausgeliefert.
- Evaluierung und Qualifizierung von Einzelkomponenten von leistungsgesteigerten Energieversorgungs-lösungen für stationäre Anwendungen und für den Fahrzeugbereich, um Kundenanforderungen besser erfüllen zu können.
- Untersuchungen zur Leistungssteigerung und zur weiteren Reduzierung der Stückkosten wurden durchgeführt, um bei erhöhter Leistungsdichte eine verringerte Degradation bei geringerem Materialeinsatz zu erzielen.

Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von PBF waren folgende:

- Die Entwicklung in den bestehenden Projekten wurde erfolgreich vorangetrieben und einige der Projekte wurden in Serie überführt.
- Weiterhin hat PBF die Forschung im Gebiet von Buck-Boost PFC Spannungswandlern fortgesetzt, wodurch eine höhere Effizienz über einen großen Eingangsspannungsbereich möglich werden soll.
- Zwei neue Projekte konnten gestartet werden.

Folgende Produktverbesserung wurde von PBF und SFC gemeinsam gestartet:

- Qualifizierung und Optimierung verschiedener Energielösungen, die den Kunden in Industrieanwendungen unter extremen Einsatzbedingungen unterschiedliche Applikationen erschließen und eine zuverlässige Energieversorgung darstellen.

Von SFC und Simark wurde gemeinsam folgendes Projekt gestartet:

- Qualifizierung und Produktrelease des EFOY ProCabinet als Basis für Energielösungen unter extremen Wetterbedingungen.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaft

Nach Angaben des ifo-Instituts<sup>1</sup> hat die weltwirtschaftliche Expansion seit Sommer 2013 an Dynamik gewonnen. Dies ist nach Angaben des Instituts hauptsächlich auf die Entwicklung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften zurückzuführen. In den USA, Großbritannien und Japan gewann die Erholung an Fahrt, während der Euroraum die fast zwei Jahre anhaltende Rezessionsphase hinter sich ließ. Zwar verzeichneten die Schwellenländer weiterhin höhere Zuwachsraten als die fortgeschrittenen Volkswirtschaften, doch blieb hier die konjunkturelle Dynamik im historischen Vergleich verhältnismäßig gering und schwächte sich in einigen Regionen seit dem Sommer 2013 sogar ab. Das Institut rechnet damit, dass sich das globale Expansionstempo in der zweiten Jahreshälfte 2014 moderat beschleunigen wird. Die Impulse dafür sollen nach Angaben des Instituts vor allem aus den fortgeschrittenen Volkswirtschaften kommen. In den USA soll sich die konjunkturelle Dynamik erhöhen, getragen von einer verbesserten Vermögenssituation der Haushalte und Unternehmen, einer zunehmenden Aufhellung auf dem Arbeits- und Immobilienmarkt und einer expansiven Geldpolitik. Im Euroraum wird die wirtschaftliche Entwicklung zwar weiterhin unter der Last der nur langsam und mühselig zu lösenden Strukturprobleme leiden, die in mehreren Mitgliedsländern noch immer präsent sind. Dennoch soll sich die Erholung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität temporär festigen, auch wenn erhebliche Unterschiede zwischen den Mitgliedsländern fortbestehen dürften. Insbesondere Deutschland dürfte dabei erneut deutlich stärker zulegen als der Durchschnitt des Euroraums, insbesondere Frankreich und Italien. Etwas positiver als zuvor stellt sich die Situation in den Krisenländern Irland, Portugal und Spanien dar, in Griechenland lässt die Erholung noch auf sich warten.

<sup>1</sup> ifo Konjunkturprognose 2014/2015, ifo Institut, 26. Juni 2014

## Deutsche Wirtschaft im Aufschwung – Frühjahrsbelebung allerdings schwächer als üblich

Nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie BMWi<sup>2</sup> war die deutsche Wirtschaft nach einem wachstumsstarken Jahresbeginn etwas verhaltener in das zweite Quartal 2014 gestartet. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis)<sup>3</sup> erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) – preis-, saison- und kalenderbereinigt – im ersten Quartal 2014 um 0,8% gegenüber dem vierten Quartal 2013. Einen größeren Anstieg hatte es zuletzt vor drei Jahren gegeben. Damit hat nach Angaben von Destatis der moderate Wachstumskurs des vergangenen Jahres (+ 0,4% im Schlussquartal 2013) an Dynamik gewonnen. Beim kräftigen Wachstum zum Jahresbeginn spielte allerdings auch die extrem milde Witterung eine Rolle. Positive Impulse im Vorquartalsvergleich sieht Destatis ausschließlich aus dem Inland, vor allem durch Investitionen: In Ausrüstungen wurde 3,3% mehr investiert als im Vorquartal, die Bauinvestitionen stiegen sogar um 3,6%. Die privaten Konsumausgaben lagen 0,7% über dem vierten Quartal 2013, der Staat erhöhte seine Konsumausgaben um 0,4%. Dagegen bremste der Außenbeitrag – die Differenz aus Exporten und Importen – das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im ersten Quartal 2014. Während 2,2% mehr Waren und Dienstleistungen importiert wurden, lagen die Exporte insgesamt nur geringfügig (+ 0,2%) über dem Vorquartalsniveau, die Warenexporte gingen sogar zurück (-0,5%). Daraus errechnet sich für den Außenbeitrag ein negativer Wachstumsbeitrag von -0,9 Prozentpunkten zum BIP. Dem entgegen wirkte ein kräftiger Vorratsaufbau, der das BIP mit einem rechnerischen Wachstumsbeitrag von 0,7 Prozentpunkten stützte.

Nach Angaben des BMWi haben die positive Entwicklung von Beschäftigung und Einkommen, die stabilen Verbraucherpreise und die wieder aufgehellte gesamtwirtschaftliche Perspektive das Konsumentenvertrauen im zweiten Quartal auf das höchste Niveau seit der Finanzkrise geführt. Auch die gute Entwicklung des Arbeitsmarktes setzte sich in der Tendenz fort. Die Zahl der Arbeitslosen sank im Mai 2014 auf 2,88 Mio. Personen. Allerdings ließ die schwache Frühjahrsbelebung die Arbeitslosigkeit bei saisonbereinigter Betrachtung gegen den Trend um 24.000 Personen ansteigen. Im April waren 42,00 Mio. Personen im Inland erwerbstätig, 398.000 mehr als vor einem Jahr.

Im Juni 2014 sank der ifo-Geschäftsklimaindex<sup>4</sup> für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands etwas gegenüber den Vormonaten. Die aktuelle Geschäftslage wurde unverändert gut bewertet. Jedoch ließ der Optimismus mit Blick auf den zukünftigen Geschäftsverlauf nach. Die deutsche Wirtschaft befürchtet mögliche Auswirkungen der Krisen in der Ukraine und im Irak.

Gemäß dem ifo-Institut soll der Aufschwung in Deutschland anhalten. Das Institut rechnet mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um 2,0% für 2014 und um 2,2% im kommenden Jahr. Wie im Vorjahr sieht das Institut die Binnenkonjunktur als hauptsächlichen Träger dieses Aufschwungs und rechnet mit einer beschleunigten Expansion der Investitionen in neue Ausrüstungen sowie mit einer steigenden Zahl von Ersatzbeschaffungen und Erweiterungsinvestitionen infolge der hohen Auslastung von Produktionskapazitäten. Das Institut geht davon aus, dass der private Konsum im Tempo der steigenden Realeinkommen und die Exporte als Folge der sich stabilisierenden Weltkonjunktur zulegen werden. Noch stärker aber sollen die Importe aufgrund der hohen binnenwirtschaftlichen Dynamik steigen.

<sup>2</sup> BMWi Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Pressemitteilung Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Juni 2014, 12. Juni 2014

<sup>3</sup> Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Pressemitteilung 167/2014; 15. Mai 2014

<sup>4</sup> ifo Geschäftsklima Deutschland; ifo Konjunkturtest Juni 2014

## Öl- und Gasmarkt

Für die Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung der Märkte, in denen **Simark** tätig ist (Instrumentierung und Messsysteme, Stromversorgungskomponenten und Antriebe, Sicherheits- und Überwachungstechnik), werden Daten zu den internationalen Öl- und Gasmärkten verwendet. Der Weltölmarkt ist nach Angaben der U.S. Energy Information Agency (EIA)<sup>5</sup>, einer unabhängigen Organisation, die Statistiken und Analysen zur internationalen Energieindustrie erstellt, sehr komplex. Ihn beherrschen staatlich kontrollierte und private Wirtschaftsunternehmen, wobei die staatlich kontrollierten nationalen Ölfirmen im Jahr 2010 85% der nachgewiesenen Ölvorkommen und 58% der Produktion kontrollierten. 2013 bezifferte die Agentur die nachgewiesenen Ölvorkommen mit ca. 1,5 Billionen Barrel und die Produktion mit 89 Millionen Barrel pro Tag.

Basierend auf der neuen Stabilität in der konventionellen Rohölproduktion und einem prognostizierten Wachstum von fast 3 Mio. Barrel pro Tag (bpd) in der Ölsandförderung (von 1,9 Mio. bpd im Jahr 2013 auf 4,8 Mio. bpd 2030, das entspricht einem Anstieg von ca. 250%), rechnet die Canadian Association of Petroleum Producers (CAPP)<sup>6</sup> für die kanadische Rohölproduktion mit einem langfristigen Wachstum von 4% jährlich auf insgesamt 6,4 Mio. bpd bis 2030. Diese Produktionsmengen sollen die Marktnachfrage in Nordamerika und darüber hinaus abdecken. Dabei wird das Wachstum, wie oben angeführt, hauptsächlich in der Ölsandförderung gesehen. Die konventionelle Ölproduktion inklusive Kondensat soll leicht wachsen auf einen Anteil von 1,5 Mio. bpd an der Gesamtölproduktion. Zahlreiche Märkte zeigen nach Analyse der CAPP ein wachsendes Interesse an westkanadischem Rohöl. Potenziale werden in einer Verdrängung von Rohölimporten nach Kanada und in die USA in Raffinerien entlang der Ost- und Westküste sowie der Golfküste gesehen. Auch die globale Nachfrage, z. B. aus Asien und Europa, könnte gedeckt werden, hierfür ist jedoch Meereszugang erforderlich. Hierzu laufen bereits Projekte auf regulatorischer und weiteren Ebenen.

In der im Juli 2014 erstellten Publikation *International Energy Outlook 2014*<sup>7</sup> erwartet die EIA zwischen 2010 und 2040 einen Anstieg des globalen Energieverbrauchs um 56%. Der Großteil dieses Wachstums (90%) soll aus den Nicht-OPEC-Staaten kommen. Auch wenn erneuerbare Energien und Kernkraft die am schnellsten wachsenden Energiequellen sind (2,5% Wachstum pro Jahr), werden nach Einschätzung der Agentur bis 2040 die fossilen Brennstoffe noch fast 80% des Weltenergiebedarfs decken. Dabei nennt die Studie Erdgas als den am stärksten wachsenden fossilen Brennstoff, hier soll der Verbrauch weltweit um 1,7% pro Jahr steigen.

Nach Angaben der EIA hat sich die Rohölproduktion aus Kohleflöz- und Schiefergestein durch technologischen Fortschritt und bessere Ressourcen gegenüber 2008 vervierfacht. Die Gesamtrohölproduktion soll bis 2019 bei 9,6 Millionen Barrel pro Tag liegen, und damit 3,1 Millionen Barrel pro Tag über 2012. Dabei sind die Zahlen in großem Maße davon abhängig, inwieweit es gelingt, mit technischem Fortschritt Kohleflöz- und Schiefergesteinförderstellen mit hohem Potenzial erschließbar zu machen. Ebenso wird ein robustes Industriewachstum basierend auf der guten und kostengünstigen Verfügbarkeit von Erdgas in den nächsten 19 Jahren erwartet.

Durch den Anstieg der Nachfrage nach Erdöl und Erdgas wird auch der Bedarf nach Anlagen für Betrieb, Steuerung und Überwachung von Öl- und Erdgas-Förder- und Produktionsanlagen weiter steigen. Damit werden für diesen Markt stabile Konjunkturaussichten erwartet.

<sup>5</sup> EIA, Short-term Energy Outlook, 7. Januar 2014

<sup>6</sup> Canadian Association of Petroleum Producers (CAPP), Rohölprognose, Märkte, Transport (Crude Oil Forecast, Markets & Transportation Report), Juni 2014

<sup>7</sup> EIA, International Energy Outlook, 7. Juli 2014

## Sicherheits- und Industriemarkt

### a) Brennstoffzellen

Unverändert liegen keine offiziellen Daten über die Zahl fern vom Netz genutzter elektrischer und elektronischer Geräte in industriellen Anwendungen vor, da die Märkte extrem divers sind. Insgesamt setzte sich der Trend fort hin zu Anwendungen und Geräten, die fern der Steckdose eingesetzt werden. Damit verbunden besteht eine Nachfrage nach integrierten, einfach zu bedienenden Stromerzeugern, die zuverlässig, wetterunabhängig und fernsteuerbar den Betrieb dieser Geräte sicherstellen. Ebenso ist ein wachsender Bedarf an autonomen Batterie-ladegeräten an Bord konventioneller Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotor zu verzeichnen.

### b) Leistungselektronik und Schaltnetzteile

Für die Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung der Märkte, in denen **PBF** tätig ist (Leistungselektronik und Schaltnetzteile), wird der Elektronik-Teilmarkt „Elektronische Komponenten und Baugruppen“ („Electronic components & systems“) aus der Branchenunterteilung des Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronik-industrie e.V. (ZVEI) herangezogen.

- Nach Angaben des Verbands<sup>8</sup> wuchs der Welt-Elektromarkt im Jahr 2013 um 3% auf 3.703 Mrd. Euro. Für die Jahre 2014 und 2015 prognostiziert der Verband für den Industriemarkt, der zu den größten der Welt zählt, ein Wachstum von 5% bzw. 6%. Die Industrieländer stagnierten 2013 bei insgesamt 1.723 Mrd. Euro. 2014 und 2015 soll der Zuwachs in der Gruppe der untersuchten Länder aber wieder bei je 4% liegen. Getragen wurde das globale Wachstum im vergangenen Jahr erneut von den Schwellenländern, wo das Marktvolumen schätzungsweise um 6% auf 1.858 Mrd. Euro gestiegen ist. In diesem und im kommenden Jahr sollte das Plus dort mit je 7% nochmals leicht höher ausfallen. Auf Asien entfielen der Schätzung zufolge im vergangenen Jahr mit 2.121 Mrd. Euro 57% des globalen Marktes. Mit einem Zuwachs von 4% legte der asiatische Markt 2013 erneut überdurchschnittlich zu. In diesem und im kommenden Jahr dürfte er sich nach Angaben des Verbands um je 6% erhöhen. Der amerikanische Markt wuchs 2013 schätzungsweise um 3% auf 779 Mrd. Euro. Sein Anteil am globalen Markt beläuft sich damit auf 21%. Die Wachstumsaussichten für 2014 und 2015 liegen bei 5% bzw. 6%. In Europa gab es zuletzt einen Rückgang des Elektromarktes um 1% auf 653 Mrd. Euro. Er macht heute noch 18% des Weltmarktes aus. Dieses und nächstes Jahr sollte der europäische Markt zwar wieder um 3% bzw. 4% wachsen, aber langsamer als der globale Markt insgesamt. Der deutsche Markt ist im vergangenen Jahr – bedingt durch stärker gesunkene Importe – um 5% geschrumpft, bleibt aber hinter China, den USA, Japan und Südkorea der fünftgrößte der Welt. Für 2014 und 2015 werden für den deutschen Markt wieder leichte Zuwächse von je 3% erwartet.
- Im Teilmarkt „Elektronische Komponenten und Baugruppen“ (Inhouse-Hersteller und Electronic Manufacturing Services Provider) erwartete der ZVEI im November 2013<sup>9</sup> für den Weltmarkt einen Anstieg um gut 3% auf ca. 474 Milliarden US-Dollar im Gesamtjahr 2013. Für das Jahr 2014 erwartet der Verband im Weltmarkt für elektronische Bauelemente ein Wachstum von 5% auf 497 Milliarden US-Dollar.

Auch für den europäischen Markt wurde ein Anstieg um gut 2% auf einen Umsatz von ca. 60 Milliarden US-Dollar prognostiziert. 2014 soll der europäische Markt mit gut 3% Wachstum einen Umsatz von rund 62 Milliarden US-Dollar erreichen und damit die Schwächeperiode des Jahres 2012, wo ein Rückgang von 9% verzeichnet wurde, hinter sich lassen.

Für Deutschland erwarteten die Marktexperten des ZVEI-Fachverbands Electronic Components<sup>10</sup> im November 2013 für das Gesamtjahr 2013 einen Anstieg um knapp 3% auf gut 17 Milliarden Euro. Für 2014 rechnet der ZVEI in Deutschland mit einem inländischen Marktwachstum bei elektronischen Komponenten um gut 3%, nachdem 2013 die rückläufige Nachfrage nach Komponenten für die Industrie-Elektronik für die Kfz-

<sup>8</sup> Daten: ZVEI „Welt-Elektromarkt – Ausblick bis 2015“ Mai 2014

<sup>9</sup> Daten: ZVEI-Pressemitteilung 118/2013, 12. November 2013

<sup>10</sup> ZVEI-Pressemitteilung 118/2013, 12. November 2013

Elektronik gestoppt werden konnte. Auch der Bereich der regenerativen Energien scheint seine rückläufige Entwicklung überwunden zu haben.

### c) Verteidigung & Sicherheit

Nach Angaben des „The Military Balance 2014“ Berichts des International Institute for Strategic Studies' (IISS)<sup>11</sup>, das jährlich die Verteidigungsfähigkeiten und -budgets von 171 Ländern weltweit analysiert, war das Jahr 2013 bei allen internationalen Verteidigungsorganisationen von starken Budgetrückgängen gekennzeichnet. Das Institut identifiziert eine wachsende Kluft zwischen Sicherheitsanforderungen und den dafür vorhandenen Budgets und Möglichkeiten. Insbesondere für die europäischen Verteidigungsorganisationen sieht das Institut angesichts der Neuausrichtung der USA in die asiatisch-pazifische Region die Notwendigkeit einer verstärkten multinationalen Herangehensweise, insbesondere auch angesichts der instabilen Verhältnisse im Süden und Osten Europas und der Tatsache, dass nach Meinung des Instituts die Verteidigungsbudgets in absehbarer Zukunft nicht wachsen werden. Das Wachstum erwartet das Institut stattdessen in Asien, wo seit einiger Zeit verstärkte Entwicklungs- und Beschaffungsaktivitäten für hochmodernes Verteidigungsgerät beobachtet werden. Unbestritten ist nach Meinung des Instituts die Tatsache, dass die Verteidigungsindustrie einem entscheidenden technologischen Wandel unterworfen ist, wobei insbesondere eine intensivere Vernetzung aller Beteiligten eine entscheidende Rolle spielen wird.

## Freizeitmarkt

### a) Reisemobile

Nach Angaben des CIVD<sup>12</sup> hatte die schwierige Konjunkturlage Europas auch Auswirkungen auf die Bilanz der deutschen Caravaning-Industrie im Jahr 2013: Mit 6 Milliarden Euro sank der Gesamtumsatz um 4,3% im Vergleich zum Vorjahr. Es war jedoch noch das zweitbeste Gesamtergebnis in der Geschichte der deutschen Caravaning-Industrie. Während der Umsatz mit Neufahrzeugen um 9,6% auf 3,03 Milliarden Euro zurückging, stieg der Absatz von Gebrauchtfahrzeugen um 3,4% auf 2,42 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr. In diesem Zeitraum verzeichnete das Zubehörgeschäft einen Rückgang um 4,9% auf 0,55 Milliarden Euro. Die Summe der neu zugelassenen Freizeitfahrzeuge zeigte sich mit einem marginalen Rückgang von 0,5% im Vergleich zu 2012 insgesamt stabil. Der hier vorherrschende Unterschied zwischen den Fahrzeugklassen war auch 2013 deutlich: Während die Reisemobil-Neuzulassungen mit einem Zuwachs von 3,1% im Jahr 2013 erneut einen Rekordwert erreichten, sanken die Neuzulassungen von Caravans um 5,5% gegenüber dem Vorjahr. Unter der sinkenden Auslandsnachfrage litten sowohl Export als auch Produktion: Die Ausfuhr von Freizeitfahrzeugen ging um 12% zurück und die Produktion verzeichnete entsprechend ein Minus von 14%. Für das Jahr 2014 rechnet der Verband mit einer stabilen Marktentwicklung im Freizeitfahrzeugmarkt, allerdings mit differenzierten Auswirkungen für Caravans und Reisemobile. So gehen nach Angaben ihres Verbands fast 90% der Reisemobilhersteller von einem stabilen bis steigenden Absatz auf dem deutschen Markt aus. Auch für den Export rechnen 67% der Unternehmen trotz der schlechten wirtschaftlichen Situation in Europa mit einer stabilen beziehungsweise steigenden Nachfrage, während 33% von einem Rückgang ausgehen. Insgesamt ging nach Angaben der European Caravaning Federation (ECF)<sup>13</sup> der gesamteuropäische Freizeitmarkt im Jahr 2013 um 5,5% zurück, nur Norwegen, England und Deutschland konnten das Vorjahresniveau halten. Insgesamt wurden in Europa im Jahr 2013 138.390 Neufahrzeuge verkauft.

In den ersten vier Monaten 2014 ließ sich nach Angaben des Verbands – nach der langen Osterpause – ein Trend zur Stabilität erkennen. Während die Caravanzulassungen, insbesondere bedingt durch deutliche Rückgänge in England, um 5,5% nachgaben, konnten die Reisemobilzulassungen um 2,1% zulegen. Damit hat sich die Abwärtsbewegung des vergangenen Jahres auf ein nunmehr nur geringes Minus von 1,5% reduziert, woraus der CIVD eine Stabilisierung des europäischen Marktes ableitet.

<sup>11</sup> International Institute for Strategic Studies' (IISS) „The Military Balance 2014“, 5. Februar 2014

<sup>12</sup> Daten: CIVD Caravaning Industrie Verband e.V., CIVD Jahresbericht 2013/2014, 15. April 2014, und CIVD-Info 06-2014, 4. Juni 2014

<sup>13</sup> Daten: ECF European Caravaning Federation, Statistik 13. Januar 2014

## b) Marine

Nach Angaben des Bundesverbandes Wassersportwirtschaft (BVWW)<sup>14</sup> lagen die Produktionszahlen der europäischen Bootsbranche 2013 auf Vorjahresniveau und damit nur knapp über den Ergebnissen des Krisenjahres 2009. Im maritimen Ausrüstungs- und Zubehörgeschäft erwartete die Branche zum Jahresende einen Umsatzrückgang von insgesamt 3% bis 5%. Immerhin berichteten rund drei Viertel der Zubehör-Anbieter von im Vergleich zum Vorjahr gleich guten oder besseren Geschäften. Dem Trend folgend, die vorhandene Yacht länger zu nutzen, investieren die Eigner weiterhin in die Ausstattung ihrer Boote. Für 2014 rechnet die Branche mit einer Umsatzsteigerung von insgesamt 3%. Auch die Unternehmen blicken mit zunehmendem Optimismus in die Zukunft. In der bundesweiten Konjunkturumfrage des Verbandes zum Jahresende 2013 erwarteten über drei Viertel der Unternehmen in den kommenden zwei bis drei Jahren gleich gute oder bessere Geschäfte.

## GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

### Wichtige Ereignisse

Im Zeitraum 02. Dezember 2013 bis 03. Juni 2014 wurde durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V. (DPR) eine routinemäßige Prüfung nach § 342b Abs. 2 HGB des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 sowie des Konzernlageberichtes für das Geschäftsjahr 2012 durchgeführt.

Ergebnis der Prüfung war, dass seitens der DPR keine fehlerhafte Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2012 festgestellt wurde. Der Hinweis zur künftigen Rechnungslegung, planmäßige Abschreibungen auf Entwicklungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung anstatt unter dem Posten Forschungs- und Entwicklungskosten unter dem Posten Herstellungskosten auszuweisen, wurde für den Berichtszeitraum bereits umgesetzt. Die Vergleichszahlen in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst.

Darüber hinaus waren Veränderungen im Vorstand zu verzeichnen. Herr Hans Pol wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2014 als Vorstand bestellt. Herr Pol verantwortet den Bereich Vertrieb für die Gesellschaften SFC und PBF. Der Vorstand für den Bereich Finanzen der SFC, Herr Gerhard Inninger, schied aus persönlichen Gründen mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2014 am 16. Mai 2014 aus.

### Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2014 erzielte der SFC Konzern (im Folgenden „Konzern“) einen Umsatz von T€ 26.162. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum (T€ 13.582) entspricht dies einer Steigerung von 92,6%.

Hierin ist die im Sommer des Vorjahres akquirierte und ab dem 1. September 2013 erstkonsolidierte Simark Controls Ltd., Calgary, Kanada (Simark) mit T€ 14.039 enthalten. Insofern ist nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen, in denen Simark nicht enthalten ist, gegeben. Von den durch Simark erzielten Umsatzerlösen entfielen T€ 7.431 auf das zweite Quartal.

SFC erzielte im ersten Halbjahr 2014 einen Umsatz von T€ 5.831. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit T€ 6.464 bedeutet dies eine Verminderung von 9,8%. Im zweiten Quartal 2014 übertraf der Umsatz von SFC mit T€ 2.696 den Vorjahreswert von T€ 2.691.

<sup>14</sup> Daten: Bundesverband Wassersportwirtschaft (BVWW), Pressemitteilungen zur boot, 15. Januar 2014 und Wirtschaftliche Lage Frühjahr 2014, Frühjahr 2014

PBF lag mit einem Umsatz von T€ 6.292 im ersten Halbjahr 2014 11,6% unter dem Vorjahreswert von T€ 7.118. Im zweiten Quartal 2014 erzielte PBF einen Umsatz von T€ 3.099 (Vorjahr: T€ 3.546).

Der Konzernumsatz lag im Berichtszeitraum mit T€ 26.162 im Rahmen der Erwartungen.

Das EBIT verringerte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode von minus T€ 1.726 auf minus T€ 2.436 im ersten Halbjahr 2014. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im ersten Halbjahr 2014 Sondereffekte in Höhe von T€ 1.137 resultierend aus der Akquisition von Simark zu verzeichnen waren, während im ersten Halbjahr 2013 eine Auflösung der Earn-Out Verbindlichkeit PBF mit T€ 479 und andererseits Akquisekosten in Höhe von T€ 559 zu Buche standen. Ohne diese Sondereffekte in Höhe von insgesamt T€ 1.137 beträgt das bereinigte EBIT für das erste Halbjahr 2014 minus T€ 1.299 und lag damit über dem Vorjahreszeitwert von minus T€ 1.646.

Im zweiten Quartal 2014 verbesserte sich das EBIT von minus T€ 1.543 im Vorjahr auf minus T€ 1.233.

Im ersten Halbjahr 2014 war ein negatives EBITDA in Höhe von T€ 1.068 zu registrieren, nach minus T€ 773 im ersten Halbjahr 2013. Das bereinigte EBITDA verbesserte sich im Berichtszeitraum von minus T€ 693 auf minus T€ 495.

Für das zweite Quartal 2014 war ein EBITDA von minus T€ 557 zu verzeichnen, während im Vorjahreszeitraum das EBITDA mit T€ 1.066 negativ war.

Die folgenden Ergebniseffekte aus dem Erwerb von Simark werden im bereinigten Ergebnis nicht berücksichtigt:

- Personalaufwand resultierend aus der vereinbarten bedingten Gegenleistung sowie aufgrund Verbleib Schlüsselpersonal (T€ 573)
- Abschreibung und Aufwand resultierend aus der Kaufpreisallokation (T€ 564)

Die Überleitung auf das bereinigte EBIT und EBITDA und die Verteilung der Sondereffekte auf die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

	in T€	
	EBIT	EBITDA
<b>Ergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>-2.436</b>	<b>-1.068</b>
<b>Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistung</b>		
Kaufpreisallokation, Abschreibung auf Auftragsbestand	47	0
Barkomponente Unternehmenszusammenschluss Simark, Personalaufwand	96	96
<b>Vertriebskosten</b>		
Barkomponente Unternehmenszusammenschluss Simark, Personalaufwand	363	363
Kaufpreisallokation, Abschreibung Kundenbeziehung	516	0
Bonus Verbleib Schlüsselpersonal, Personalaufwand	34	34
<b>Verwaltungskosten</b>		
Barkomponente Unternehmenszusammenschluss Simark, Personalaufwand	96	96
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		
Earn-out Unternehmenszusammenschluss Simark	-15	-15
<b>Summe Sondereffekte</b>	<b>1.137</b>	<b>573</b>
<b>Bereinigtes Ergebnis</b>	<b>-1.299</b>	<b>-495</b>

### Umsatz nach Segmenten

Die Umsatzsegmentierung für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2014 bzw. das zweite Quartal stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

UMSATZ NACH SEGMENTEN (UNGEPRÜFT)							in T€
Segment	1. Halbjahr			2. Quartal			
	2014	2013	Veränd. in %	2014	2013	Veränd. in %	
Öl & Gas	14.045	298	>100%	7.431	178	>100%	
Sicherheit & Industrie	9.726	10.420	-6,7%	4.658	4.872	-4,4%	
Freizeit	2.391	2.864	-16,5%	1.137	1.187	-4,2%	
<b>Gesamt</b>	<b>26.162</b>	<b>13.582</b>	<b>92,6%</b>	<b>13.226</b>	<b>6.237</b>	<b>&gt;100%</b>	

Das Segment Öl & Gas umfasst in 2014 fast ausschließlich die Umsätze, die durch Simark erzielt wurden. Simark führt seine Transaktionen primär in CAD durch. Hierbei wurde im ersten Halbjahr 2014 ein Umsatz von CAD 21,1 Mio. bzw. € 14,0 Mio. erzielt. Der Umsatz wurde dabei ausschließlich mit dem Vertrieb und der Integration von Produkten für den Öl & Gas-Markt in Nordamerika erzielt.

Im Markt für Sicherheit & Industrie stieg die Anzahl der veräußerten Brennstoffzellen von 481 auf 504. Entsprechend erhöhte sich der Umsatz für SFC von T€ 3.302 um 4,0% auf T€ 3.434. Dagegen blieben die Umsätze mit Kunden aus dem Teilbereich Verteidigung mit T€ 868 unter dem Vorjahresniveau (T€ 1.113). PBF erzielte ausnahmslos Umsätze im Segment Sicherheit & Industrie. Im ersten Halbjahr 2014 beliefen sich diese Umsätze auf T€ 6.292 (Vorjahr: T€ 7.118). Der Rückgang bei PBF war nach wie vor auf das bereits im ersten Quartal 2014 gemeldete Auftragsstorno eines Serienauftrags zurückzuführen.

Im Freizeitmarkt war ein Rückgang von T€ 473 (-16,5%) zu verzeichnen. Die Anzahl der veräußerten Brennstoffzellen verringerte sich dabei von 987 auf 827. Hier konnten Umsatzsteigerungen in Skandinavien die konjunkturbedingten Rückgänge im französischen Markt nicht kompensieren.

Die bisherige Umsatzsegmentierung für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2014 stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

UMSATZ NACH SEGMENTEN (UNGEPRÜFT)							in T€
Segment	1. Halbjahr			2. Quartal			
	2014	2013	Veränd. in %	2014	2013	Veränd. in %	
Industrie	22.903	9.388	>100%	11.878	4.387	>100%	
Freizeit	2.391	2.864	-16,5%	1.137	1.186	-4,1%	
Verteidigung & Sicherheit	868	1.330	-34,7%	211	664	-68,2%	
<b>Gesamt</b>	<b>26.162</b>	<b>13.582</b>	<b>92,6%</b>	<b>13.226</b>	<b>6.237</b>	<b>&gt;100%</b>	

### Umsatz nach Regionen

UMSATZ NACH REGIONEN (UNGEPRÜFT)							in T€
	1. Halbjahr			2. Quartal			
	2014	2013	Veränd. in %	2014	2013	Veränd. in %	
Nordamerika	14.877	1.331	>100%	7.602	669	>100%	
Europa und Rest der Welt	11.285	12.251	-7,9%	5.624	5.568	1,0%	
<b>Gesamt</b>	<b>26.162</b>	<b>13.582</b>	<b>92,6%</b>	<b>13.226</b>	<b>6.237</b>	<b>&gt;100%</b>	

Der Anstieg in Nordamerika ist bedingt durch die Umsätze von Simark im Segment Öl & Gas mit insgesamt T€ 14.039.

Für SFC war ein Rückgang von 2,3% in der Region Europa und Rest der Welt zu verzeichnen. Für PBF, das nahezu ausschließlich in Europa und Rest der Welt vertreten ist, betrug der Rückgang 12,0%.

### Bruttoergebnis vom Umsatz

Insgesamt wurde im ersten Halbjahr 2014 ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von T€ 7.672 oder 29,3% erzielt. Im Vorjahr waren hingegen T€ 4.742 oder 34,9% zu verzeichnen. Die Verminderung der Marge auf Gruppenebene ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass mehr als die Hälfte der Umsatzerlöse im Segment Öl & Gas erzielt wurden. Die Marge in diesem Segment liegt auf Grund des unterschiedlichen Geschäftsmodells von Simark bei rund 25%, während durch die Konzernunternehmen SFC und PBF kumuliert eine durchschnittliche Marge von rund 35% erzielt wird.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz im zweiten Quartal betrug T€ 3.826 oder 28,9%, während im Vorjahreszeitraum T€ 2.042 oder 32,7% erzielt wurden.

Für die einzelnen Segmente stellt sich das Bruttoergebnis vom Umsatz im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ (UNGEPRÜFT)							in T€
Segment	1. Halbjahr			2. Quartal			
	2014	2013	Veränd. in %	2014	2013	Veränd. in %	
Öl & Gas	3.427	163	>100%	1.805	102	>100%	
Sicherheit & Industrie	3.546	3.671	-3,4%	1.664	1.596	4,3%	
Freizeit	699	908	-23,0%	357	344	3,8%	
<b>Gesamt</b>	<b>7.672</b>	<b>4.742</b>	<b>61,8%</b>	<b>3.826</b>	<b>2.042</b>	<b>87,4%</b>	

Im Segment Öl & Gas betrug das Bruttoergebnis vom Umsatz T€ 3.427 oder 24,4%. Dies entspricht sowohl prozentual als auch absolut den Erwartungen.

Das Segment Sicherheit & Industrie erzielte ein Bruttoergebnis vom Umsatz von T€ 3.546 und lag damit geringfügig unter dem Vorjahreswert von T€ 3.671. Die Bruttomarge konnte von 35,2% auf 36,5% gesteigert werden.

Im Segment Freizeit betrug die Bruttomarge 29,2% (Vorjahr: 31,7%). Ursächlich hierfür waren die niedrigeren Umsätze bei gleichbleibender Gemeinkostenstruktur.

### Vertriebskosten

Die Vertriebskosten erhöhten sich im Konzern um 83,5% von T€ 2.795 auf T€ 5.129.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass bei den Vertriebskosten gemäß obiger Übersicht Sondereffekte in Höhe von insgesamt T€ 913 enthalten sind.

Insgesamt betragen die Vertriebskosten im Verhältnis zum Umsatz 19,6%, während im Vorjahreszeitraum 20,6% zu verzeichnen waren.

### Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich im ersten Halbjahr 2014 von T€ 1.974 auf T€ 2.522. Im Verhältnis zum Umsatz verringerten sich die F&E-Kosten bedingt durch die geringeren prozentualen F&E-Aufwendungen bei Simark auf 9,6% (Vorjahr: 14,5%).

Für SFC war in diesem Bereich eine Erhöhung von T€ 734 (11,4% des SFC-Umsatzes) auf T€ 961 (16,5% des SFC-Umsatzes) zu verzeichnen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten für PBF beliefen sich auf T€ 1.372 (Vorjahr: T€ 1.240) oder 21,8% des PBF-Umsatzes (Vorjahr: 17,4%).

Im ersten Halbjahr 2014 wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von T€ 121 (Vorjahr: T€ 112) aktiviert. Dabei ist zu beachten, dass die im Rahmen von JDAs angefallenen Entwicklungskosten unter den Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen und Zuschüsse von öffentlich geförderten Entwicklungsprojekten mit den Entwicklungskosten verrechnet werden. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten im ersten Halbjahr 2014 beliefen sich unter Berücksichtigung dieser beiden Effekte sowie der aktivierten Entwicklungskosten auf T€ 2.833, dies entspricht einer Verminderung von 2,2% gegenüber dem Vorjahreswert von T€ 2.896.

### Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten stiegen in den ersten sechs Monaten 2014 auf T€ 2.519 (Vorjahr: T€ 1.679).

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass eine Barkomponente aus dem Unternehmenszusammenschluss Simark mit T€ 96 im Personalaufwand bei den Verwaltungskosten enthalten ist.

Damit konnte für den gesamten Konzern eine Quote von 9,6% im Verhältnis zum Umsatz erreicht werden (Vorjahr: 12,4%).

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 118 beinhalten als größte Position Erträge aus Kursdifferenzen mit T€ 72 sowie Erträge aus der Auflösung der Earn-Out Verbindlichkeit Simark mit T€ 15. Im Vorjahr waren im Wesentlichen der Ertrag aus der Auflösung der Earn-Out Verbindlichkeit PBF mit T€ 479 und Erträge aus Kursdifferenzen mit T€ 124 ausgewiesen.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 56 beinhalten überwiegend Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von T€ 50. Im Vorjahr waren als größte Positionen Akquisitionsaufwendungen mit T€ 559 sowie Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von T€ 92 ausgewiesen.

### Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT des Konzerns verringerte sich im ersten Halbjahr 2014 von minus T€ 1.726 auf minus T€ 2.436. Das EBIT in Relation zum Umsatz veränderte sich von minus 12,7% auf minus 9,3%.

Das um die eingangs erwähnten Sondereffekte bereinigte EBIT betrug im ersten Halbjahr minus T€ 1.299 (Vorjahr: minus T€ 1.646) oder minus 5,0%.

Das EBIT im zweiten Quartal 2014 verbesserte sich auf minus T€ 1.233 nach minus T€ 1.543 im zweiten Quartal 2013.

### Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)

Das EBITDA verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr von minus T€ 773 auf minus T€ 1.068. Das EBITDA in Relation zum Umsatz reduzierte sich von minus 5,7% auf minus 4,1%.

Das um die oben erwähnten Sondereffekte bereinigte EBITDA betrug im ersten Halbjahr minus T€ 495 (Vorjahr: minus T€ 693) oder minus 1,9% vom Umsatz.

Das EBITDA im zweiten Quartal 2014 verbesserte sich auf minus T€ 557 nach minus T€ 1.066 im zweiten Quartal 2013.

### Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnliche Erträge sanken hauptsächlich durch den niedrigeren Zahlungsmittelbestand und das gesunkene Zinsniveau von T€ 45 auf T€ 9.

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betrugen T€ 149 (Vorjahr: T€ 71) und beinhalten zum überwiegenden Teil Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

### Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern reduzierte sich von minus T€ 1.762 im Vorjahreszeitraum auf ein Ergebnis von minus T€ 2.684.

Im zweiten Quartal betrug das Ergebnis nach Steuern minus T€ 1.360, im Vorjahreszeitraum minus T€ 1.551.

### Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS (verwässert) war im ersten Halbjahr 2014 negativ mit € 0,33 (Vorjahr: minus € 0,23). Im zweiten Quartal 2014 verbesserte sich das Ergebnis je Aktie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von minus € 0,21 auf minus € 0,17.

### Auftragseingang und Auftragsbestand

Im ersten Halbjahr 2014 waren Auftragseingänge in Höhe von T€ 22.492 zu verzeichnen. Im Vorjahreszeitraum belief sich dieser Wert auf T€ 9.654, wobei Simark im Vorjahresauftragseingang nicht berücksichtigt ist.

Der Auftragsbestand zum 30. Juni 2014 belief sich auf T€ 13.739 (Vorjahr: T€ 5.635).

Davon entfielen auf die Segmente Sicherheit & Industrie T€ 7.971, Öl & Gas T€ 5.739 und auf Freizeit T€ 28.

## Finanzlage

### Investitionen

In den ersten sechs Monaten 2014 wurden T€ 121 (Vorjahr: T€ 112) für die Weiterentwicklung der Produkte von SFC und PBF aktiviert. Darüber hinaus wurden insbesondere Investitionen für Soft- und Hardware mit T€ 85 sowie Betriebsausstattung mit T€ 50 vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen im Berichtszeitraum auf T€ 308 (Vorjahr: T€ 417).

### Liquidität

Im ersten Halbjahr 2014 verringerte sich der Mittelabfluss im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von T€ 4.914 auf T€ 2.697. Ursächlich hierfür war der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit, bei dem im Vorjahr eine Normalisierung des Working Capitals zu verzeichnen war.

Die frei verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per Ende Juni 2014 beliefen sich auf T€ 4.442 und lagen auf Grund des Ergebnisses in 2014 sowie des Mittelabflusses resultierend aus dem Unternehmenskauf Simark unter dem Stand Ende Juni 2013 mit T€ 17.712.

### Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Im ersten Halbjahr 2014 war im Gegensatz zum Vorjahreszeitraum ein weitaus geringerer Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit mit T€ 701 zu verzeichnen (Vorjahr: Mittelabfluss T€ 4.693).

### Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Rahmen der Investitionstätigkeit flossen im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von T€ 1.248 (Vorjahr: T€ 375) ab.

In 2014 flossen insbesondere für die Zahlung des Earn-Out aus dem Erwerb von Simark T€ 950 ab.

### Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Ausgewiesen sind die Veränderung der Bankverbindlichkeiten von PBF und Simark, insbesondere wegen der planmäßigen Tilgung des Darlehens aus dem Unternehmenserwerb Simark, sowie die gezahlten Zinsen.

### Vermögenslage

Die Vermögenslage und die Bilanzrelationen haben sich im ersten Halbjahr 2014 wie folgt verändert.

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2014 hat sich mit T€ 43.694 gegenüber dem 31. Dezember 2013 (T€ 47.650) um 8,3% vermindert.

Die Eigenkapitalquote verminderte sich unwesentlich von 61,0% auf 60,4%.

Die Höhe der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Forderungen aus Percentage-of-Completion ist nahezu unverändert geblieben und hat sich um T€ 171 oder 1,0 % erhöht.

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen den Geschäfts- oder Firmenwert von Simark in Höhe von T€ 7.153 (T€ 7.126) sowie PBF in Höhe von T€ 4.672 (T€ 4.672), andere immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Erwerb von Simark in Höhe von T€ 3.049 (T€ 3.616) und PBF in Höhe von T€ 1.655 (T€ 1.845) sowie aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von T€ 1.182 (T€ 1.265). Die Reduzierung der anderen immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Erwerb von Simark und PBF ist auf die planmäßige Abschreibung der Kundenbeziehungen, der Technologie und des Auftragsbestands zurückzuführen. Bei den aktivierten Entwicklungskosten wurden in den ersten sechs Monaten 2014 T€ 121 aktiviert und T€ 204 abgeschrieben.

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich von T€ 21.715 auf T€ 20.624. Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme stieg aufgrund der prozentual stärker verringerten Bilanzsumme von 45,6% auf 47,2%. Dabei ist zu beachten, dass die Firmengebäude langfristig angemietet wurden und gemäß IFRS nicht bei langfristigen Vermögenswerten erscheinen.

Die Schulden haben sich von T€ 18.587 auf T€ 17.287 reduziert. Wesentliche Position war hierbei die Bezahlung des Earn-Outs aus der Akquisition Simark mit T€ 950 sowie die Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit T€ 641.

Insgesamt belief sich der Anteil der Schulden an der Bilanzsumme auf 39,6% (31. Dezember 2013: 39,0%).

Durch das negative Ergebnis nach Steuern verminderte sich das Eigenkapital zum 30. Juni 2014 auf T€ 26.407 im Vergleich zum 31. Dezember 2013 (T€ 29.063). Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage waren unverändert.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 6 DIE AKTIE  
 7 **KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT  
 VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014**  
 26 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL  
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2014  
 41 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 42 FINANZKALENDER 2014/AKTIENINFORMATION/  
 KONTAKT/IMPRESSUM

## Mitarbeiter

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter zum 30. Juni 2014 stellt sich wie folgt dar:

MITARBEITER			
	30.06.2014	30.06.2013	Veränderung
Vorstand	2	2	0
Forschung und Entwicklung	55	58	-3
Produktion, Logistik, Qualitätsmanagement	96	72	24
Vertrieb und Marketing	69	35	34
Verwaltung	25	20	5
<b>Festangestellte Mitarbeiter</b>	<b>247</b>	<b>187</b>	<b>60</b>

Der Konzern hat zum 30. Juni 2014 insgesamt 7 (4) Werkstudenten, Diplomanden und Praktikanten beschäftigt. Von den festangestellten Mitarbeitern entfielen 73 (Vorjahr: 86) auf SFC, 98 (Vorjahr: 101) auf PBF und 76 auf Simark.

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Chancen für den Konzern haben sich nach unserer Einschätzung gegenüber dem Jahresbericht 2013 nicht verändert.

Zum Zwecke des systematischen und organisatorischen Umgangs mit Risiken hat der Vorstand ein umfassendes Risiko-Managementsystem implementiert. Dafür sind geeignete Instrumente zur Erkennung, Analyse, Bewertung und Ableitung von Maßnahmen definiert und werden systematisch umgesetzt und weiterentwickelt.

Die sonstigen wesentlichen Risiken für den Konzern haben sich nach unserer Einschätzung gegenüber dem Jahresbericht 2013 mit Ausnahme der nachfolgend angeführten Risiken nicht verändert:

### Marktrisiken

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Ein Hauptrisiko für die Weltkonjunktur sieht das ifo Institut nach wie vor in der fragilen Lage im Euroraum. Trotz der Reformmaßnahmen, die mehrere Mitgliedsländer in der jüngsten Vergangenheit eingeleitet haben, ist der Anpassungsprozess nach Ansicht des Instituts noch lange nicht abgeschlossen. Viele dieser Länder sind immer noch viel zu teuer, um wettbewerbsfähig sein zu können. Das Institut befürchtet, dass jederzeit wieder, ähnlich wie in den vergangenen drei Jahren, krisenhafte Verwerfungen auftreten können. Die rückläufigen Inflationsraten im Euroraum, die mittlerweile in allen Mitgliedsländern zu beobachten sind, könnten zu einer Abwärtsrevision der langfristigen Inflationserwartungen von Investoren, Konsumenten und Produzenten führen, was im Extremfall eine Spirale aus Inflationsrückgängen und sukzessiven Herabsenkungen der Inflationserwartungen und damit eine dauerhafte Deflationsphase auslösen könnte. Noch überwiegen aber nach Einschätzung des ifo Instituts die positiven Effekte einer Korrektur der relativen Güterpreise. Schließlich sieht das Institut geopolitische Risiken im andauernden russisch-ukrainischen Konflikt und den jüngst im Nahen Osten ausgebrochenen Konflikten.

Da beide Regionen zu den wichtigsten Erdölproduzenten gehören, könnten Verwerfungen dort zu einem scharfen Anstieg der Ölpreise führen und somit die globale Konjunkturdynamik verlangsamen.

### Öl & Gasmarkt

Die Konjunkturaussichten für den Öl- und Gasmarkt sind positiv, dennoch besteht das Risiko, dass innovative Technologien erst mit einer gewissen Verzögerung Eingang in diese Industrie finden.

### Sicherheit- und Industriemarkt

**Brennstoffzellen:** Es wird erwartet, dass der sich entwickelnde Markt der netzfernen und mobilen Industriesysteme aufgrund seiner wachsenden strategischen Bedeutung weiter wächst. Jedoch spielt auch hier die Abhängigkeit vieler Industriebereiche von der Gesamtwirtschaftslage, von öffentlichen Haushalten und staatlichen Konjunkturprogrammen eine wichtige Rolle.

**Leistungselektronik und Schaltnetzteile:** Leistungselektronik-Bauelemente und Komponenten werden überall benötigt, wo Strom verwendet wird. Die Entwicklung des Elektronikmarktes folgt in der Regel der wirtschaftlichen Gesamtkonjunktur. Insbesondere in den neu entstehenden Energie- und Zukunftsmärkten spielt die Bereitstellung, Speicherung und Verteilung von Strom eine große Rolle, damit werden diese Bauteile überall und stetig benötigt. In diesem Sinne werden die Marktrisiken in diesem Markt weiterhin als eher gering beurteilt.

**Verteidigung & Sicherheit:** Wie bereits oben ausgeführt, stehen die Planungen und Investitionsentscheidungen der großen Verteidigungsorganisationen in Europa und Nordamerika unter dem Einfluss aktueller Etatkürzungen und Strukturveränderungen. Dies betrifft für SFC sowohl den Bereich der Entwicklungsprogramme mit Verteidigungspartnern als auch das Segment der kommerziellen Aufträge.

### Freizeitmarkt

**Reisemobile:** Der deutsche Caravaning-Verband CIVD und die European Caravaning Federation ECF halten ihre am Anfang des Jahres abgegebene Warnung vor Nachfrage- und entsprechenden Produktionsrückgängen und weiterer Kaufzurückhaltung in ganz Europa weiter aufrecht und sehen die nächsten sechs Monate nur mit gedämpftem Optimismus, da nach dem außergewöhnlichen Rekordjahr 2012 in dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld eine stärkere Absatzentwicklung kaum zu erwarten ist. Dies ist weiterhin als wesentliches Risiko für die Verkäufe von EFOY Brennstoffzellen in diesem Markt zu sehen.

Es ist weiter zu erwarten, dass das klassische Segment der Reisemobilkäufer, in der Regel wohlhabende Pensionäre, abnimmt. Jüngere Kunden ziehen andere, günstigere Fahrzeug- und Reisealternativen vor. Zudem sparen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Endverbraucher zuerst bei ihren Freizeitausgaben, was weiter zur extremen Abhängigkeit dieses Marktes von der Gesamtkonjunktur beiträgt.

**Marine:** Der Marinebereich steht, trotz seines Wachstums in den letzten Jahren, ebenfalls in dieser Abhängigkeit, dies betrifft auch den für SFC relevanten Zubehörbereich. Auch wenn hochwertiges Zubehör nicht nur Mehrwert, sondern insbesondere auch gestiegenen Komfort und bessere Sicherheit bietet, wird hier bei Investitionen in wirtschaftlich angespannten Konjunkturlagen Zurückhaltung geübt.

## Patentrechtliche Risiken

Aus einer möglichen Patentrechtsverletzung im Hinblick auf eine derzeit stillgelegte Technische Anlage bestand ein Risiko auf Inanspruchnahme einer Schadensersatzzahlung. Im ersten Quartal 2014 konnte eine entsprechende Vergleichsvereinbarung geschlossen werden, sodass von einer Inanspruchnahme nicht mehr ausgegangen wird.

## Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass SFC seinen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maß nachkommen kann. Diesem Risiko wurde durch die Kapitalerhöhung im Mai 2007 begegnet. SFC verfügt nach wie vor über Liquiditätsreserven, um das weitere geplante Wachstum des Unternehmens zu finanzieren. Die Liquiditätsreserven sind jedoch aufgrund des Mittelabflusses im ersten Halbjahr 2014 im Vergleich zum Jahresende 2013 erneut gesunken.

In letzter Instanz liegt die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement beim Vorstand, der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat. SFC steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme und der Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

## PROGNOSEBERICHT

Der Vorstand hält an seiner Prognose für das Geschäftsjahr 2014 fest und rechnet für das Gesamtjahr weiterhin mit einem Konzernumsatz zwischen EUR 55-60 Mio. und einem positiven bereinigten EBITDA. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass für die Umsatz- und Ergebnisplanung 2014 ein Durchschnittskurs CAD/EUR von 1,40 herangezogen wurde. Bei einer weiterhin anhaltenden Schwäche des Kanadischen Dollars (Durchschnittskurs CAD/EUR im ersten Halbjahr 2014 bei rund 1,50) könnte auf Euro-Basis eine negative Auswirkung auf Umsatzerlöse und Ergebnis zu verzeichnen sein.

## BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Wir verweisen auf den Abschnitt „Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen“ in den Erläuterungen zum Zwischenbericht.

- 4 VORWORT DES VORSTANDS
- 6 DIE AKTIE
- 7 **KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT**  
**VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014**
- 26 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL  
REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2014
- 41 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
- 42 FINANZKALENDER 2014/AKTIENINFORMATION/  
KONTAKT/IMPRESSUM

## NACHTRAGSBERICHT

Der Aufsichtsrat der SFC Energy AG hat Herrn Steffen Schneider zum neuen CFO des Unternehmens bestellt. Er wird am 1. September 2014 seine Tätigkeit als Finanzvorstand bei der SFC Energy AG aufnehmen.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt.

Brunnthal, den 4. August 2014



**Dr. Peter Podesser**  
Vorstandsvorsitzender



**Hans Pol**  
Vorstand

4	VORWORT DES VORSTANDS
6	DIE AKTIE
7	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014
26	<b>ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2014</b>
41	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
42	FINANZKALENDER 2014/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

## **ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2014**

---

<b>27</b>	<b>KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>
<b>27</b>	<b>KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG</b>
<b>28</b>	<b>KONZERN-BILANZ</b>
<b>30</b>	<b>KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG</b>
<b>32</b>	<b>KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG</b>
<b>33</b>	<b>ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG</b>

4	VORWORT DES VORSTANDS
6	DIE AKTIE
7	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014
26	<b>ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2014</b>
41	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
42	FINANZKALENDER 2014/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
Konzern-Gesamtergebnisrechnung

## ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2014

### KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014

	in €			
	1. HJ 2014 01.01. – 30.06.	1. HJ 2013 01.01. – 30.06.	Q2 2014 01.04. – 30.06.	Q2 2013 01.04. – 30.06.
Umsatzerlöse	26.162.239	13.582.207	13.225.684	6.236.787
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen <sup>1</sup>	-18.490.616	-8.840.054	-9.399.354	-4.194.877
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>7.671.623</b>	<b>4.742.153</b>	<b>3.826.330</b>	<b>2.041.910</b>
Vertriebskosten	-5.129.335	-2.794.680	-2.674.124	-1.383.633
Forschungs- und Entwicklungskosten <sup>1</sup>	-2.521.553	-1.974.110	-1.178.075	-1.067.533
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.518.562	-1.679.496	-1.253.329	-838.873
Sonstige betriebliche Erträge	118.083	631.897	75.765	154.261
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-56.024	-651.635	-29.287	-449.163
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-2.435.767</b>	<b>-1.725.871</b>	<b>-1.232.719</b>	<b>-1.543.031</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	8.864	45.468	3.911	16.550
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-148.527	-70.881	-77.320	-27.976
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.575.430</b>	<b>-1.751.284</b>	<b>-1.306.128</b>	<b>-1.554.456</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-108.747	-10.560	-54.031	3.630
<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>-2.684.177</b>	<b>-1.761.844</b>	<b>-1.360.160</b>	<b>-1.550.827</b>
<b>ERGEBNIS JE AKTIE</b>				
unverwässert	-0,33	-0,23	-0,17	-0,21
verwässert	-0,33	-0,23	-0,17	-0,21

<sup>1</sup> Vorjahreswerte angepasst. Weitere Erläuterungen unter „Grundlagen der Rechnungslegung“.

### KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014

	in €			
	1. HJ 2014 01.01. – 30.06.	1. HJ 2013 01.01. – 30.06.	Q2 2014 01.04. – 30.06.	Q2 2013 01.04. – 30.06.
<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>-2.684.177</b>	<b>-1.761.844</b>	<b>-1.360.160</b>	<b>-1.550.827</b>
Sonstiges Ergebnis, das zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert wird				
Unterschiede aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	28.400	-16.124	374.108	36.051
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>	<b>28.400</b>	<b>-16.124</b>	<b>374.108</b>	<b>36.051</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>-2.655.777</b>	<b>-1.777.968</b>	<b>-986.052</b>	<b>-1.514.775</b>

Die Beträge sind vollständig den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

Es ergeben sich keine latenten Steuereffekte auf die im Eigenkapital direkt erfassten Wertänderungen.

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 6 DIE AKTIE  
 7 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT  
 VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014  
**26 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL  
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2014**  
 41 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 42 FINANZKALENDER 2014/AKTIENINFORMATION/  
 KONTAKT/IMPRESSUM

**SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL**  
**KONZERN-BILANZ**  
**ZUM 30. JUNI 2014**

	30.06.2014	31.12.2013
		in €
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>23.069.743</b>	<b>25.934.454</b>
Vorräte	7.407.546	7.713.256
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.196.361	9.258.049
Forderungen aus Percentage-of-Completion	756.016	217.932
Forderungen aus Ertragsteuern	22.218	110.014
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	961.066	1.207.667
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.441.536	7.142.536
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	285.000	285.000
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>20.623.959</b>	<b>21.715.222</b>
Immaterielle Vermögenswerte	18.233.946	19.053.809
Sachanlagen	2.074.595	2.295.999
Aktive latente Steuern	315.418	365.414
<b>Aktiva</b>	<b>43.693.702</b>	<b>47.649.676</b>

4	VORWORT DES VORSTANDS
6	DIE AKTIE
7	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014
26	<b>ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2014</b>
41	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
42	FINANZKALENDER 2014/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

Konzern-Bilanz

## SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERN-BILANZ ZUM 30. JUNI 2014

	30.06.2014	31.12.2013
		in €
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>11.900.575</b>	<b>12.669.182</b>
Steuerrückstellungen	38.085	88.466
Sonstige Rückstellungen	653.928	713.710
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.680.739	2.139.136
Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	8.186	13.894
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.620.150	5.086.833
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	51.963	51.771
Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion	110.491	1.172.797
Sonstige Verbindlichkeiten	2.737.033	3.329.640
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0	72.937
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>5.385.948</b>	<b>5.917.537</b>
Sonstige Rückstellungen	1.747.984	1.799.661
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.087.903	2.281.526
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	30.873	30.759
Sonstige Verbindlichkeiten	21.068	70.648
Passive latente Steuern	1.498.120	1.734.944
<b>Eigenkapital</b>	<b>26.407.180</b>	<b>29.062.957</b>
Gezeichnetes Kapital	8.020.045	8.020.045
Kapitalrücklage	69.569.925	69.569.925
Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	-635.903	-664.303
Konzernbilanzverlust	-50.546.887	-47.862.710
<b>Passiva</b>	<b>43.693.702</b>	<b>47.649.676</b>

**SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL**  
**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**  
 VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014

	in €	
	01.01.–30.06.2014	01.01.–30.06.2013
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-2.575.430</b>	<b>-1.751.284</b>
+ Zinsergebnis	139.663	25.413
+ Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.367.387	953.225
+ Aufwand aus Long Term Incentive Plan/SAR Plan	21.068	37.515
- Änderung von Wertberichtigungen	-134.638	-60.039
+ Verluste aus dem Abgang Anlagevermögen	5.334	7
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-309.782	-25.271
<b>Operativer Cashflow vor Working-Capital-Veränderungen</b>	<b>-1.486.398</b>	<b>-820.434</b>
- Veränderung der kurz- und langfristigen Rückstellungen	-154.241	-117.368
+/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118.933	-1.568.925
+/- Veränderung der Vorräte	406.134	-26.264
- Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte	-279.507	-210.946
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.474.929	-166.657
- Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-805.265	-1.711.737
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern</b>	<b>-725.414</b>	<b>-4.622.331</b>
+/- Ertragsteuererstattungen/-zahlungen	24.897	-71.027
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-700.517</b>	<b>-4.693.358</b>

**SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL**  
**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**  
 VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014

	in €	
	01.01.–30.06.2014	01.01.–30.06.2013
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
- Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten	-120.993	-112.118
- Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	-69.948	-83.275
- Investitionen in Sachanlagen	-116.904	-221.490
- Auszahlungen aus von Kaufpreisannteilen nicht im Geschäftsjahr erworbener Gesellschaften	-949.801	0
+ Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	8.352	41.863
+ Verkauf von Anlagevermögen	1.143	0
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.248.151</b>	<b>-375.020</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
+ Aufnahme von Finanzschulden	0	170.550
- Tilgung von Finanzschulden	-641.055	0
- Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-106.879	-16.364
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-747.934</b>	<b>154.186</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-2.696.602</b>	<b>-4.914.192</b>
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-4.398	829
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	7.142.536	22.625.515
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	4.441.536	17.712.152
<b>Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>	<b>-2.696.602</b>	<b>-4.914.192</b>

4	VORWORT DES VORSTANDS
6	DIE AKTIE
7	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014
26	<b>ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2014</b>
41	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
42	FINANZKALENDER 2014/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

## SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL

### KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige ergebnis- neutrale Eigenkapital- veränderung	Konzern- bilanz- ergebnis	in € Summe
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>7.502.887</b>	<b>67.878.818</b>	<b>-37.087</b>	<b>-38.950.824</b>	<b>36.393.794</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis der Periode</b>					
Konzernperiodenergebnis 01.01. – 30.06.2013				-1.761.844	-1.761.844
Erfolgsneutrales Periodenergebnis aus Währungsumrechnung			-16.124		-16.124
<b>Stand 30.06.2013</b>	<b>7.502.887</b>	<b>67.878.818</b>	<b>-53.211</b>	<b>-40.712.669</b>	<b>34.615.825</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis der Periode</b>					
Konzernperiodenergebnis 01.07. – 31.12.2013				-7.150.041	-7.150.041
Erfolgsneutrales Periodenergebnis aus Währungsumrechnung			-611.092		-611.092
<b>Kapitalerhöhung</b>					
Ausgabe von Aktien zum Erwerb der Simark	517.158	1.691.107			2.208.265
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>8.020.045</b>	<b>69.569.925</b>	<b>-664.303</b>	<b>-47.862.710</b>	<b>29.062.957</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis der Periode</b>					
Konzernperiodenergebnis 01.01. – 30.06.2014				-2.684.177	-2.684.177
Erfolgsneutrales Periodenergebnis aus Währungsumrechnung			28.400		28.400
<b>Stand 30.06.2014</b>	<b>8.020.045</b>	<b>69.569.925</b>	<b>-635.903</b>	<b>-50.546.887</b>	<b>26.407.180</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG

### Informationen zum Unternehmen

Die SFC Energy AG (die „Gesellschaft“ oder „SFC“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Eugen-Sänger-Ring 7, 85649 Brunnthal. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 144296 eingetragen. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern) sind die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige und netzgebundene Geräte, unter anderem auf Basis der Brennstoffzellentechnologie, die Vornahme der hierzu notwendigen Investitionen sowie alle sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte.

Die Gesellschaft ist im Prime Standard der Wertpapierbörse in Frankfurt/Main gelistet (WKN 756857, ISIN: DE0007568578).

### Grundlagen der Rechnungslegung

Dieser Zwischenbericht wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze der Gesellschaft, die dem Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr zugrunde lagen, wurden auch für den Zwischenabschluss berücksichtigt.

Abweichungen von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 angewendet wurden, ergeben sich im Bereich der Abschreibungen auf Entwicklungskosten. Erstmals wurden im Berichtszeitraum planmäßige Abschreibungen auf Entwicklungskosten, die im Vorjahr unter den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst wurden, unter den Herstellungskosten ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Erstellung des Quartalsabschlusses der SFC Energy AG für den Zeitraum 01. Januar bis 30. Juni 2014 erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Abschluss. Der verkürzte Abschluss enthält nicht alle für den Abschluss eines Geschäftsjahres vorgeschriebene Informationen und sollte in Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 gelesen werden.

Zusätzlich zu den am 31. Dezember 2013 berücksichtigten Standards und Interpretationen werden die folgenden Standards erstmalig angewandt, welche keine Auswirkung auf den Konzernabschluss hatten:

- IAS 27 „Einzelabschlüsse“ (2011)
- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ (2011)
- IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ (2011)
- IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ (2013)
- IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (2013)
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ (2011)

- IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ (2011)
- IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ (2011)
- Änderungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ (2012)
- Änderungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ und IAS 27 „Einzelabschlüsse“ (2012)
- IFRIC 21 „Abgaben“ (2013)

Der Konzern hat keine weiteren neuen oder geänderten Standards und Interpretationen vorzeitig angewandt, deren Anwendung trotz der Veröffentlichung noch nicht verpflichtend ist.

Der Zwischenbericht ist in Euro (€) dargestellt. Die Angaben in diesem Zwischenbericht erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, gerundet auf volle Euro (€). Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Der Zwischenabschluss wurde vom Abschlussprüfer weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

## Forderungen und Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion

Sofern die angefallenen Kosten der im Quartalsabschluss noch nicht abgeschlossenen Aufträge einschließlich Ergebnisbeiträge, die bereits in Rechnung gestellten Beträge (erfolgte Teilabrechnungen) übersteigen, wird der sich daraus ergebende Saldo als Forderungen aus Percentage-of-Completion ausgewiesen. Umgekehrt werden die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo als Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion ausgewiesen. In den ersten sechs Monaten 2014 wurden Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von € 756.016 (31. Dezember 2013: € 217.932) und Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von € 110.491 (31. Dezember 2013: € 1.172.797) ausgewiesen.

## Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen

Zum Stichtag weist die Gesellschaft sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen von € 961.066 aus (31. Dezember 2013: € 1.207.667). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der Umsatzsteuerforderungen auf € 129.097 (31. Dezember 2013: € 312.553) zurückzuführen.

## Sonstige Verbindlichkeiten

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten umfassen die passivierte Schuld aus dem Stock Appreciation Rights Plan (SAR Plan) für die Vorstände Herrn Dr. Podesser und Herrn Pol. Für Einzelheiten zu dieser Vereinbarung siehe die nachfolgende Erläuterung zu „Stock Appreciation Rights Plan“.

## Long Term Incentive Plan für Vorstände und Führungskräfte

Im ersten Halbjahr 2014 wurden keine weiteren Tranchen im Rahmen des LTIP gewährt. Die während der Laufzeit des LTIP gewährten Phantom Shares wurden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der aufgrund des LTIP zu passivierenden Schuld wurde für alle Teiltranchen

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 6 DIE AKTIE  
 7 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT  
 VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014  
**26 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL  
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2014**  
 41 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 42 FINANZKALENDER 2014/AKTIENINFORMATION/  
 KONTAKT/IMPRESSUM

auf Basis eines Monte-Carlo Modells ermittelt. Zum 30. Juni 2014 wurde eine Schuld in Höhe von €0 (davon €0 langfristig) unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert (31. Dezember 2013: €77.161; davon €0 langfristig). Der Periodenaufwand für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2014 beträgt €0 (Vorjahreszeitraum €37.515). Der Bewertung wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

<b>Bewertungszeitpunkt</b>	<b>30.06.2014</b>
Restlaufzeit (in Jahren)	0,5 – 1,5
Erwartete Volatilität	32,71 % – 34,71 %
Risikoloser Zinssatz	0,01 % – 0,02 %
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	€4,76

### Stock Appreciation Rights Plan

Im Zuge der neuen Vorstandsverträge wurde zwischen der Gesellschaft und den beiden Vorständen Herrn Dr. Podesser (Tranche PP1) und Herrn Pol (Tranche HP1) ein Vertrag zum Abschluss eines Stock Appreciation Rights Plans (SAR Plan) geschlossen. Ziel des Plans ist es, eine vorrangig an den Interessen der Aktionäre ausgerichtete Geschäftspolitik, welche die langfristige Wertsteigerung der Beteiligung der Aktionäre fördert, zu unterstützen.

Der Plan sieht eine variable Vergütung in Form von sogenannten Stock Appreciation Rights (SAR) vor. Ein SAR gewährt dem Inhaber das Recht auf eine wertgleiche Barzahlung in Höhe des gültigen Aktienkurses bei Ausübung abzüglich des Ausübungspreises. Die SAR können nach Ablauf der jeweiligen Wartefrist in einem Zeitraum von einem Jahr unter der Bedingung des Erreichens der Erfolgsziele und unter Beachtung der sogenannten Blackout-Perioden ausgeübt werden. Die Anzahl der ausübaren SAR hängt dabei wesentlich vom durchschnittlichen Aktienkurs der SFC über einen Zeitraum von 30 Handelstagen vor Ablauf der jeweiligen Wartefrist ab (Referenzkurs). Die Anzahl der zum jeweiligen Stichtag verfallenden SAR stellt sich für die beiden Begünstigten wie folgt dar:

Referenzkurs in €	Tranche PP1 zum 1.4.2015 verfallende SAR	Tranche PP1 zum 1.4.2016 verfallende SAR	Tranche PP1 zum 1.4.2017 verfallende SAR	Tranche HP1 zum 1.1.2015 verfallende SAR
< 5,00	120.000	120.000	120.000	90.000
5,00 – 5,99	110.000	110.000	110.000	82.500
6,00 – 6,99	100.000	100.000	100.000	75.000
7,00 – 7,99	90.000	90.000	90.000	67.500
8,00 – 8,99	80.000	80.000	80.000	60.000
9,00 – 9,99	70.000	70.000	70.000	52.500
10,00 – 10,99	60.000	60.000	60.000	45.000
11,00 – 11,99	50.000	50.000	50.000	37.500
12,00 – 13,99	40.000	40.000	40.000	30.000
14,00 – 15,99	30.000	30.000	30.000	22.500
ab 16,00	0	0	0	0

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 6 DIE AKTIE  
 7 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT  
 VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014  
 26 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL  
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2014  
 41 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 42 FINANZKALENDER 2014/AKTIENINFORMATION/  
 KONTAKT/IMPRESSUM

Im Zuge der Erfolgsziele muss der durchschnittliche Börsenkurs der Gesellschaft 30 Handelstage vor dem Ablauf der jeweiligen Wartefrist den durchschnittlichen Börsenkurs 30 Handelstage vor Ausgabe der SAR übersteigen. Des Weiteren muss sich der Aktienkurs zum Ablauf der jeweiligen Wartezeit besser entwickelt haben als der ÖkoDAX der Frankfurter Wertpapierbörse.

Die Gewährung der SAR wurde nach IFRS 2.30 als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der SAR wird an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung eines Monte-Carlo Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die SAR gewährt wurden, neu bewertet.

Die SAR haben sich im Jahr 2014 wie folgt entwickelt:

	Tranche PP1	Tranche HP1
Anzahl Stock Appreciation Rights	360.000	90.000
Maximale Laufzeit (in Jahren)	7,00	7,00
Zu Beginn der Berichtsperiode 2014 ausstehende Phantom Shares (1.1.2014)	0	0
In der Berichtsperiode 2014 gewährte Phantom Shares	360.000	90.000
In der Berichtsperiode 2014 verwirkte Phantom Shares	0	0
In der Berichtsperiode 2014 ausgeübte Phantom Shares	0	0
In der Berichtsperiode 2014 verfallene Phantom Shares	0	0
Am Ende der Berichtsperiode 2014 ausstehende Phantom Shares (30.6.2014)	360.000	90.000
Am Ende der Berichtsperiode 2014 ausübzbare Phantom Shares (30.6.2014)	0	0
<b>Im Rahmen der Bewertung zum 30.6.2014 wurden folgende Parameter berücksichtigt:</b>		
Bewertungszeitpunkt	30.6.2014	30.6.2014
Restlaufzeit (in Jahren)	6,75	6,50
Volatilität	42,64 %	42,16 %
Risikoloser Zinssatz	0,67 %	0,62 %
Erwartete Dividendenrendite	0,00 %	0,00 %
Ausübungspreis	1,00 €	1,00 €
Aktienkurs der SFC Aktie zum Bewertungszeitpunkt	4,76 €	4,76 €

Als Laufzeit wurde der Zeitraum vom Bewertungsstichtag bis zum Vertragsende der jeweiligen Vereinbarung herangezogen. Der Aktienkurs wurde über Bloomberg aus dem Schlusskurs des XETRA-Handels zum 30.06.2014 ermittelt. Die Volatilität wurde als laufzeitadäquate historische Volatilität der SFC Aktie über die jeweilige Restlaufzeit ermittelt. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischer Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, so dass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Die erwartete Dividendenrendite beruht auf Markteinschätzungen für die Höhe der erwarteten Dividende der SFC Aktie in den Jahren 2014 und 2015.

Zum 30. Juni 2014 wurde im Rahmen des SAR Plans eine Schuld in Höhe von €21.068 (davon €21.068 langfristig) unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert (31. Dezember 2013: €0; davon €0 langfristig). Der Periodenaufwand für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2014 beträgt €21.068 (Vorjahreszeitraum €0).

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 6 DIE AKTIE  
 7 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT  
 VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014  
**26 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL  
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2014**  
 41 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 42 FINANZKALENDER 2014/AKTIENINFORMATION/  
 KONTAKT/IMPRESSUM

## Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2014 wie folgt dar:

	in €	
	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
Personalkosten	3.148.814	1.428.916
Abschreibungen	620.489	116.414
Werbe- und Reisekosten	524.673	443.981
Beratung/Provision	267.342	417.511
Materialaufwand	13.523	49.907
Übrige	554.495	337.951
<b>Gesamt</b>	<b>5.129.335</b>	<b>2.794.680</b>

## Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2014 wie folgt dar:

	in €	
	01.01. – 30.06.2014	01.01. – 30.06.2013
Personalkosten	1.735.952	1.474.620
Beratung und Patente	309.212	305.149
Raumkosten	222.328	186.820
Übrige Abschreibungen	200.056	173.208
Materialaufwand	163.283	255.608
Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	9.261	13.725
Übrige	125.926	118.105
Aktivierung als selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	-120.993	-112.118
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-123.472	-441.007
<b>Gesamt</b>	<b>2.521.553</b>	<b>1.974.110</b>

4 VORWORT DES VORSTANDS  
 6 DIE AKTIE  
 7 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT  
 VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014  
**26 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL  
 REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2014**  
 41 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER  
 42 FINANZKALENDER 2014/AKTIENINFORMATION/  
 KONTAKT/IMPRESSUM

## Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2014 wie folgt dar:

	in €	
	01.01.–30.06.2014	01.01.–30.06.2013
Personalkosten	1.253.442	864.505
Prüfungs- und Beratungskosten	318.587	217.196
Investor Relations/Hauptversammlung	233.152	118.483
Versicherung	97.413	83.157
Abschreibungen	77.143	70.869
Reisekosten	76.842	49.501
KfZ-Kosten	63.082	56.613
Aufsichtsratsvergütung	56.250	56.250
Wartungskosten für Hard- und Software	33.032	26.335
Übrige	342.226	260.052
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-32.605	-123.465
<b>Gesamt</b>	<b>2.518.562</b>	<b>1.679.496</b>

## Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im ersten Halbjahr 2014 im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung der Earn-Out-Verbindlichkeit (bedingte Gegenleistung) aus dem Unternehmenszusammenschluss der Simark in Höhe von € 14.914 (Vorjahr: € 0) sowie Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von € 71.607 (Vorjahr: € 124.260) enthalten. Darüber hinaus waren im Vorjahr im Wesentlichen noch Erträge aus der Auflösung der Earn-Out Verbindlichkeit aus dem Unternehmenszusammenschluss der PBF in Höhe von € 479.077 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im ersten Halbjahr 2014 im Wesentlichen Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von € 49.634 (Vorjahr: € 91.880). Darüber hinaus waren im Vorjahr im Wesentlichen noch Aufwendungen für angestrebte Akquisitionen in Höhe von € 558.631 enthalten.

## Ertragsteuern

Analog zum Konzernabschluss 31. Dezember 2013 erfolgt der Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge der SFC und ihrer Tochtergesellschaften maximal in der Höhe, in welcher sie, nach Abzug der übrigen aktiven latenten Steuern, mit passiven latenten Steuern verrechnet werden können, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesen Verlustvorträgen noch nicht ausreichend substantiiert nachgewiesen werden kann.

## Segmentbericht

Für die interne Neuausrichtung auf die Kernmärkte Öl & Gas, Sicherheit & Industrie und Freizeit sowie zur Steuerung des Konzerns verwendet der Vorstand die Umsatzerlöse, das Bruttoergebnis vom Umsatz und den Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte (EBITDA). Die Segmentberichterstattung im ersten Halbjahr 2014 und die Vorjahreszahlen wurden entsprechend an die interne Berichtsstruktur angepasst.

Die Umsatzerlöse, das Bruttoergebnis vom Umsatz, das EBITDA und die Überleitung des EBITDA zum Betriebsergebnis (EBIT) laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellen sich im ersten Halbjahr 2014 wie folgt dar:

Segment	in €					
	Umsatzerlöse		Bruttoergebnis vom Umsatz		EBITDA	
	2014 01.01.–30.06.	2013 01.01.–30.06.	2014 01.01.–30.06.	2013 01.01.–30.06.	2014 01.01.–30.06.	2013 01.01.–30.06.
Öl & Gas	14.044.725	297.518	3.427.149	163.208	-60.232	-824.904
Sicherheit & Industrie	9.725.983	10.420.300	3.545.571	3.670.683	-852.956	-107.395
Freizeit	2.391.531	2.864.389	698.903	908.262	-155.192	-159.653
<b>Summe</b>	<b>26.162.239</b>	<b>13.582.207</b>	<b>7.671.623</b>	<b>4.742.153</b>	<b>-1.068.380</b>	<b>-772.646</b>
Abschreibung					-1.367.387	-953.225
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>					<b>-2.435.767</b>	<b>-1.725.871</b>

Zum Segment „Öl & Gas“ gehören der Vertrieb und Service sowie die Produktintegration für Stromversorgungs-, Instrumentierungs- und Automatisierungsprodukte für den Öl & Gas-Markt.

Das Segment „Sicherheit & Industrie“ ist stark diversifiziert, im Prinzip gehören dazu alle industriellen Einsatzbereiche, in denen professionelle Anwender – mit Ausnahme von Kunden im Öl & Gasbereich – elektrische Anlagen fern vom Netz betreiben und die EFOY Pro Brennstoffzelle von SFC nutzen. Dazu gehören Anwendungen in der Sicherheits- und Überwachungsindustrie, im Verkehrsmanagement, in der Windindustrie und der Umwelttechnologie sowie Anwendungen im Verteidigungs- und Sicherheitsbereich von Militärorganisationen und Behörden. Zum Produktportfolio für dieses Segment gehören somit auch die JENNY 600S, die fahrzeuggestützte EMILY 3000, der EMILY Cube 2500, der SFC Power Manager sowie Energienetzwerklösungen. Zudem verkauft PBF in diesem Segment seine Hochleistungselektronik-Bauteile, die in Präzisionsgeräten sowie in Test- und Messsystemen integriert werden.

Im Markt „Freizeit“ kommen die EFOY COMFORT-Brennstoffzellen von SFC als Stromerzeuger für Reisemobile, Ferienhütten und Segelboote zum Einsatz.

### Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

Die Gruppe der nahe stehenden Personen und Unternehmen hat sich im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 geändert. Im Berichtszeitraum ist das Vorstandsmitglied Herr Gerhard Inninger ausgeschieden und das Vorstandsmitglied Herr Hans Pol bestellt worden. Im ersten Halbjahr 2014 fielen wie im ersten Halbjahr 2013 keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen an.

### Mitarbeiter

Zum Stichtag beschäftigte SFC die folgenden Mitarbeiter:

	30.06.2014	30.06.2013
Angestellte in Vollzeit (einschließlich Vorstand)	214	159
Angestellte in Teilzeit	33	28
<b>Gesamt</b>	<b>247</b>	<b>187</b>

4	VORWORT DES VORSTANDS
6	DIE AKTIE
7	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014
26	<b>ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2014</b>
41	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
42	FINANZKALENDER 2014/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

Darüber hinaus waren Ende Juni 2014 insgesamt 7 (Vorjahr: 4) Praktikanten, Diplomanden und Werkstudenten angestellt.

## Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Periodenergebnisses, das insgesamt den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Die zum Stichtag 30. Juni 2014 ausstehenden Anteile (8.020.045 Aktien; Vorjahr: 7.502.887 Aktien) haben sich während des ersten Halbjahres 2014 nicht verändert. Verwässerungseffekte, die bei Ermittlung der Anzahl der ausstehenden Aktien hätten berücksichtigt werden müssen, sowie verwässernde Effekte auf das Ergebnis der SFC bestehen analog zum Vorjahreszeitraum nicht.

## Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Aufsichtsrat der SFC Energy AG hat Herrn Steffen Schneider zum neuen CFO des Unternehmens bestellt. Er wird am 1. September 2014 seine Tätigkeit als Finanzvorstand bei der SFC Energy AG aufnehmen.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt.

Brunnthal, den 4. August 2014

Der Vorstand



**Dr. Peter Podesser**  
Vorstandsvorsitzender (CEO)



**Hans Pol**  
Vorstand (CSO)

4	VORWORT DES VORSTANDS
6	DIE AKTIE
7	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014
26	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2014
41	<b>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>
42	FINANZKALENDER 2014/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

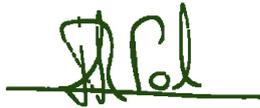
## SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Brunnthal, den 4. August 2014



**Dr. Peter Podesser**  
Vorstandsvorsitzender



**Hans Pol**  
Vorstand

- 4 VORWORT DES VORSTANDS
- 6 DIE AKTIE
- 7 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2014 BIS 30. JUNI 2014
- 26 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2014
- 41 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
- 42 **FINANZKALENDER 2014/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM**

## FINANZKALENDER 2014

13. November 2014 Veröffentlichung Neunmonatsbericht

26. November 2014 Eigenkapitalforum, Frankfurt/M.

## AKTIENINFORMATION

Bloomberg Symbol	F3C
Reuters Symbol	CXPNX
WKN	756857
ISIN	DE0007568578
Anzahl ausgegebener Aktien	8.020.045
Aktienausstattung	Nennwertlose Stückzahlen
Börsensegment	Prime Standard, Erneuerbare Energien
Börse	Frankfurt, FWB
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler

## INVESTOR RELATIONS KONTAKT

SFC Energy AG  
 Eugen-Sänger-Ring 7  
 85649 Brunthal  
 Deutschland  
 Telefon: +49 (0)89/673 592-378  
 Telefax: +49 (0)89/673 592-169  
 E-Mail: [ir@sfc.com](mailto:ir@sfc.com)

CROSS ALLIANCE communication GmbH  
 Susan Hoffmeister  
 Telefon: +49 (0)89/89 82 72 27  
 E-Mail: [sh@crossalliance.com](mailto:sh@crossalliance.com)

## IMPRESSUM

SFC Energy AG  
 Eugen-Sänger-Ring 7  
 85649 Brunthal  
 Deutschland  
 Telefon: +49 (0)89/673 592-0  
 Telefax: +49 (0)89/673 592-369

Verantwortlich: SFC Energy AG  
 Text & Redaktion: SFC Energy AG  
 Gestaltung und Umsetzung:  
 Anzinger | Wüschner | Rasp  
 Titelfoto: picturegarden/Getty Images

### Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SFC liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von SFC. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistung. SFC übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.